

*GIESSENER  
RUDERGESELLSCHAFT  
1877 E.V.*



*VEREINSMAGAZIN*

66. Jahrgang, Heft 2/2016, Dezember



Greilich Hirschmann  
Benedum & Coll.

# DIE SPEZIALISTEN

## Unsere Tätigkeitsgebiete

Rechtsanwälte, Fachanwälte  
und Notare

**Wolfgang Greilich**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Bau- und  
Architektenrecht

**Jürgen Hirschmann**  
Rechtsanwalt und Notar a. D.  
(bis 31.12.2015)

**Ulrich Karl Benedum**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Handels- und  
Gesellschaftsrecht

**Miriam Benedum**  
Rechtsanwältin  
Interessenschwerpunkte  
Musik-, Film-, Urheber- und  
Markenrecht

**Jeanette Gorr, LL.M.**  
Rechtsanwältin und Notarin  
Fachanwältin für Bau- und  
Architektenrecht

**Rudolf Hebenstreit**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Regina Ohlogge**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

**Harald Scherer**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht  
Stadtrat a. D.

**Ingo Michael Behrendt**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Hans Goswin Stomps**  
Rechtsanwalt  
Vizepräsident des Landgerichts a. D.  
Interessenschwerpunkt  
Vertretung in Strafverfahren

**Erina Hakim**  
Rechtsanwältin  
Interessenschwerpunkte  
Erbrecht, Vertragsrecht

Greilich Hirschmann Benedum & Coll.  
Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notare  
Partnerschaftsgesellschaft

Bismarckstraße 5 • 35390 Gießen

☎ 0641 975 65 0

🌐 [ghb-partner.de](http://ghb-partner.de)

☎ 0641 975 65 99

✉ [info@ghb-partner.de](mailto:info@ghb-partner.de)

Gesellschafter der

**advoselect**

Greilich Hirschmann Benedum & Coll.

## **Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!**

Ein erfolgreiches Jahr für die Gießener Rudergesellschaft geht zu Ende. Die zahlreichen Beiträge in diesem Magazin belegen die sportlichen Erfolge, die unsere Ruderinnen und Ruderer in diesem Jahr verbuchen konnten. Auch sonst ist viel am Verein passiert, aber lesen Sie am besten selbst...

Ich möchte aber an dieser Stelle kurz auf das Titelbild unseres Magazins eingehen. Im März ist Roland Zander nach über einem viertel Jahrhundert nicht mehr zur Vorstandswahl angetreten und einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt worden. Er hat sehr viel für unserer GRG erreicht, ob es die sportlich erfolgreichste Zeit des Vereins Ende der Neunziger bis Anfang der Zweitausender Jahre oder der Neubau des Bootshauses war - Roland Zander war immer maßgeblich und an vorderster Stelle beteiligt. Auch in schwierigen Zeiten, war er das Gesicht und ein wichtiger Stabilitätsanker für unseren Verein. Für diese herausragenden, ehrenamtlichen Leistungen wurde ihm im Rahmen der Pfingstregatta von Landrätin Anita Schneider der Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht.

Wir sagen nochmals: „Vielen Dank, Roland!“

Unseren Mitgliedern und Leserinnen und Lesern wünschen wir besinnliche Weihnachtsfeiertage und alles Gute für das Neue Jahr.

Mit rudersportlichen Grüßen

*Christopher Nübel*

---

### **Titelbild**

Ehrung von Dr. Roland Zander mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen während der 104. Gießener Pfingstregatta.

V.l.n.r.: Samuel Garten, Gerhard Kühn, Alexander Klenk, Moritz von Zezschwitz, Dr. Roland Zander, Landrätin Anita Schneider, Christopher Nübel

## Inhaltsverzeichnis

### Aus dem Verein

Termine 2017.....	5
Einladung zur Jahreshauptversammlung .....	6
Jahresberichte 2016 .....	7
Jahresbericht Verwaltung 2016 .....	7
Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit 2016 .....	9
Jahresbericht Sport 2016 .....	11
Empfehlung für eine neue Beitragsstruktur .....	18
Gießener Rudergesellschaft empfängt ihre erfolgreichen Nachwuchssportler .....	20
Pluspunkte, die man nie mehr vergisst.....	22
Zur vorläufigen Ruderordnung.....	24
Vorläufige Ruderordnung.....	26
Restauration „Eiserner Bund“ .....	30

### Aus dem Sport

20. Kindertrainingslager in Kassel.....	32
Junioren-Trainingslager Ulm .....	33
Regatta Mannheim .....	35
Ruderbundesliga - 1. Renntag Frankfurt .....	38
Wesermarathon 2016 – ein Fahrtbericht.....	40
Ruderbundesliga - 2. Renntag Münster.....	42
Internationale Junioren-Regatta Hamburg .....	43
Ruderbundesliga - 3. Renntag Hamburg.....	44
Impressionen Pfingstregatta.....	46
Ruderbundesliga - 4. Renntag Leipzig .....	48
Langstreckenregatta mit Sechzig PLUS.....	50

Ruderbundesliga - 5. Renntag Berlin ..... 52  
 Der Gießen-Achter ist erstklassig..... 54  
 Gießener erfolgreich bei Hessenmeisterschaften ..... 56  
 Gießener Ruderer sprinten in die nationale Spitze..... 58  
 World Rowing Coastal Championship in Monaco ..... 60

**Vermischtes**

Eisernes Jubiläum des „Gießener Vierers“..... 62

**Personelles**

In memoriam Ferdinand Nennstiel ..... 65  
 In memoriam Renate Dönges..... 67  
 In memoriam Oskar Müller ..... 68  
 Freizeitsportgruppe & Rowing Academy ..... 70  
 Jugendrudern ..... 71  
 Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ..... 72  
 Diamantene Hochzeit von Christel und Gerhard Kühn..... 73  
 Neues vom Klapperstorch ..... 74  
 Wir gratulieren zum Geburtstag..... 75

---

**Termine 2017**

03.02.2017	18:30 Uhr	140-jähriges Vereinsjubiläum mit Sportlerehrung	Bootshaus der GRG
31.03.2017	19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung	Bootshaus der GRG

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Gießener Rudergesellschaft 1877 e. V.  
am Freitag, den 31. März 2017 um 19.30 Uhr,  
im Saal des Bootshauses

Der Vorstand der Gießener Rudergesellschaft 1877 e. V.  
lädt zu folgender Tagesordnung ein:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Aussprache über die Jahresberichte:
  - o Verwaltung
  - o Sport
  - o Öffentlichkeitsarbeit
4. Kassenbericht
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl eines Rechnungsprüfers
8. Vorlage des Jahresbudgets 2017
9. Beitragserhöhung
10. Ehrungen
11. Anträge
12. Verschiedenes

Samuel Garten  
Vorsitzender Sport

Moritz von Zezschwitz  
Vorsitzender Verwaltung

Christopher Nübel  
Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit

## Jahresberichte 2016

Sie finden nachfolgend die Tätigkeitsberichte des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2016 zu Ihrer Information und kritischen Lektüre sowie

zu Ihrer Vorbereitung auf die Jahreshauptversammlung, in der wir Ihnen wie immer gerne für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

## Jahresbericht Verwaltung 2016

Das Jahr 2016 verlief aus Sicht der Verwaltung vergleichbar ruhig wie das Vorjahr. Da Verwaltung – neben den stetigen und wiederkehrenden Routineaufgaben – in der Regel mit Problemmanagement in Verbindung zu bringen ist, ist dies durchaus als erfreulich zu bezeichnen.

Ein städtebauliches Entwicklungsprojekt wirft jedoch bereits seit dem Sommer seine Schatten voraus: die Realisierung der Eisenbahnüberführung auf Höhe der Dammstrasse, mit der der bereits seit langem geplante Durchstich in Richtung Stadtmitte realisiert wird. Geplant war die Fertigstellung bereits zur Landesgartenschau 2014. Mit dem Projekt wird die bauliche Aufwertung des „Wasserquartiers“ weiterentwickelt, man darf sicher jetzt schon positiv gespannt auf das Ergebnis sein. Als vorausseilende Schatten sind insofern die sehr umfangreichen und technisch herausfordernden Bauarbeiten zu sehen, mit denen im Frühjahr kommenden Jahres

begonnen wird und die G.R.G. und Bootshaus Gastronomie nicht unerheblich beeinträchtigen.

Zur Erstellung einer stabilen Gründung – diese ist aufgrund des lehmigen und daher schwierigen Baugrunds erforderlich – werden beidseits des Bahndamms zwei Arbeitsplateaus hergestellt, die – ebenfalls beidseits – über aufgeschüttete Rampen mit Baufahrzeugen erreicht werden sollen. Die Rampe nimmt die komplette Breite der Bootshausstraße in Anspruch und sollte gemäß erster Planungen von der Baustelle – etwa in Höhe unseres Fahnenmastes – in südwestliche Richtung aufgeschüttet werden. Damit wäre jeglicher Fahrzeug- und Personenverkehr des Teilstücks der Bootshausstraße von der geplanten Eisenbahnüberführung zum Bahnhofpunkt Oswaldgarten unmöglich geworden. Über die gravierenden Auswirkungen hinsichtlich Bootstransport, Lieferverkehr und Besucher der Gastronomie muss hier



nichts weiter ausgeführt werden.

Mit der Baudurchführung hat die Stadt Gießen als Bauherrin die DB Netz AG beauftragt. Durch mehrere Gespräche und Ortstermine mit dem – sehr zugänglichen – Projektverantwortlichen wurden die Planungen dahingehend geändert, dass die Rampe nunmehr in nord-östliche Richtung aufgeschüttet wird, also vom Fahnenmast bis zur „Miller Hall“. Die Beschickung der Baustelle erfolgt vom Sandfeld aus. Hierfür wird im Februar kommenden Jahres die Hecke der G.R.G. gerodet, der Fußgänger- und Radverkehr über das Ufergelände der G.R.G. umgeleitet, dazu ein Weg aufgeschottert und befestigt.

Die obligatorische Wiederherstellung unserer Grundstückseinfriedung – ob mittels neuer Hecke oder eines Zaunes befindet sich gerade in der Machbarkeitsklärung – sowie der Grünfläche und aller etwaiger in Mitleidenschaft gezogener Areale oder Bauten erfolgt nach Rückbau der Rampe. Die vertragliche Vereinbarung hierüber ist aktuell in der abschließenden Verhandlung.

Der verbindliche zeitliche Ablauf gestaltet sich wie folgt:

- bis Ende Februar 2017 Rodung der Böschungen
- ab Anfang Juni 2017 Baustelleneinrichtung und Herstellung der temporären Rampen

- ab Ende Juni 2017 Einsatz von Großbaugeräten zur Herstellung der Baubehelfe (Hilfsbrücken), teilweise in nächtlichen Sperrpausen und am Wochenende
- ab Mitte Juli 2017 bis zum Frühjahr 2018 Herstellung der Eisenbahnüberführung
- anschließend Ausbau der Hilfsbrücken und Inbetriebnahme der neuen EÜ.

Zur Veranschaulichung finden Sie eine Übersichtsskizze, aus der die wesentlichen Details hervorgehen.

Die Pfingstregatta wurde ebenfalls im baulichen Ablauf planerisch berücksichtigt, so dass hier keine negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Traditionell darf ich mich an dieser Stelle für die gute, zielorientierte und kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand und bei all denen bedanken, die an anderer Stelle Verantwortung für die G.R.G. übernommen oder ihre Rudergesellschaft auf andere Weise unterstützt haben. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Gießen, im Dezember 2016

Moritz von Zeschwitz

Vorsitzender Verwaltung



## Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit 2016

Im März dieses Jahres hatte ich die Ehre, das Amt des Vorsitzenden für Öffentlichkeitsarbeit von Roland Zander übernehmen zu dürfen. Roland Zander ist bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht erneut zur Wahl angetreten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich nochmals bei ihm – im Namen des gesamten Vorstandes – für seine jahrzehntelange Tätigkeit für unsere GRG zu bedanken.

Gemeinsam mit Roland durfte ich im Rahmen der Jahreshauptversammlung meine ersten Ehrungen der langjährigen Mitglieder durchführen. Besondere Freude hat mir aber die Vorbereitung und Durchführung der Landesehrenbrief-Würdigung von Roland im Rahmen der Pfingstregatta gemacht. Der Empfang mit Landrätin Anita Schneider im Freundeskreis auf dem Balkon der GRG war ein schöner Rahmen für die Ehrung dieser verdienten Persönlichkeit unseres Vereins.

Zu den Aufgaben des Öffentlichkeitsressorts gehörte es natürlich auch wieder über die sportlichen Erfolge unsere Ruderer zu berichten. Die Goldmedaille im Leichtgewichts Junioren Achter durch Felix Weber und die Silbermedaille von Michel Zörb im U23- Männer-Vierer mit

Steuermann bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften seien hier an erster Stelle erwähnt. Ein Meisterschaftsempfang wurde auf dem Balkon der GRG durchgeführt. Aber auch der Aufstieg des Gießen-Achters und die beiden Vize-Meistertitel sowie eine Bronzemedaille bei den Deutschen Sprintmeisterschaften in Krefeld waren großartige Erfolge in dieser Saison, über die die heimische Presse ausführlich berichtete.

Mit diesen Erfolgen im Rücken lassen sich Sponsoren-Gespräche leichter führen. So war es unter anderem die Aufgabe, das neue Hauptsponsoring mit der Firma Poppe GmbH weiter mit Leben zu füllen. Hier wird es auch in den nächsten Wochen und Monaten noch zu sichtbaren Veränderungen am und um das Bootshaus kommen. Auch der Kontakt zu anderen potentiellen Sponsoren sowie den öffentlichen Förderern – allen voran unsere Universitätsstadt Gießen – war und ist Aufgabe des Ressorts.

In unserer Rudergesellschaft lagen auch im Jahr 2016 Freud und Leid eng beisammen. Für immer verließen uns unsere sehr geschätzten Mitglieder Renate Dönges, Ferdinand Nennstiel und Oskar Müller, die auf ihrem letzten Weg mit großer Trauer

und Anteilnahme begleitet wurden. Unsere Ehrenvorsitzenden Roland Zander und Gerhard Kühn erwiesen unserem Ehrenmitglied Oskar Müller die letzte Ehre bei der Trauerfeier in Hamm.

Mit großer Freude konnten wir hingegen Christel und Gerhard Kühn zur Diamantenen Hochzeit gratulieren. Einigen Ruderkameradinnen und -kameraden durften wir zu runden Geburtstagen unsere Glückwünsche übermitteln.

Besondere Ehrungen wurden folgenden Mitgliedern zu Teil:

- Otto Salzmann und Ludwig Thome für 75 Jahre Mitgliedschaft
- Klaus Gödicke für 40-jährige Mitgliedschaft
- Gerhard Rössler für 50 Jahre Mitgliedschaft in einem DRV - Verbandsverein

Gießen, im Dezember 2016

Christopher Nübel

Vorsitzender Öffentlichkeit

## Sachverständigenbüro

# PETER REINWALD

- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
- Sachverständiger für die Wertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken

---

Dipl.-Ing.(FH) Peter Reinwald

Neuwiesenweg 1b  
35423 Lich

p.reinwald@svb-reinwald.de

Tel. 06404-911822

Mobil 0177-33 84 313

[www.svb-reinwald.de](http://www.svb-reinwald.de)

# Jahresbericht Sport 2016

Samuel Garten

Im Berichtszeitraum galt es wie in jedem Jahr, die traditionell erfolgreichen Strukturen der GRG zu erhalten, bestehende Defizite schrittweise zu beheben und zugleich neuen Anforderungen gerecht zu werden. Das neue Poppe-Sponsoring, das Roland Zander zum Ende seiner langjährigen und erfolgreichen Tätigkeit als Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit vermittelte, trug erheblich zu den notwendigen finanziellen Mitteln im Sportbereich bei.

## Leistungssport

Die GRG beschäftigte in der Saison 2016 – im Ansatz vergleichbar mit ihren erfolgreichsten Zeiten um die Jahrtausendwende unter dem gleichnamigen Sportvorsitzenden – erstmals seit Jahren wieder jeweils für den U23- und U19-Bereich und für den U17-Bereich einen Übungsleiter. Diese Arbeitsteilung an der GRG wird nun nicht nur durch den schwerpunktmäßigen Wechsel Martin Strohmengers zur Frankfurter Rudergesellschaft Germania und damit zugleich an den Standort des Bundesstützpunkt-Nachwuchs Frankfurt/Mainz, sondern auch durch eine Stärkung der Stützpunktstrukturen insgesamt mehr und mehr abgelöst. Denn mit dem Bundesstützpunkt-Nachwuchs Frankfurt/Mainz wurde erst in der zurückliegenden Olym-

piade eine Struktur geschaffen, die insbesondere U23-Talente aus Hessen und Rheinland-Pfalz, aber auch aus Bayern, Baden-Württemberg und dem Saarland durch ein an wenigen Standorten konzentriertes Training fördern soll. Mit dem wachsenden Einfluss der Stützpunkte auf den Erfolg eines Sportlers vor allem im Hinblick auf die Trainingsbedingungen und die Mannschaftsbildung gewinnen die Verbände und die Vertretung der Vereinsinteressen in den Verbänden für die GRG an Bedeutung.

Wie sich in den bundesweiten Medien aktuell verfolgen lässt, stehen der deutschen Sportförderung seitens des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Finanzgebers, des Bundesinnenministeriums, in der laufenden Olympiade weitgehende Änderungen bevor. Hintergrund ist die sich seit Barcelona 1992 verschlechternde Erfolgsbilanz deutscher Athleten bei Olympischen Spielen. Neben einer Ausrichtung der Fördermittelverteilung in erster Linie am bestehenden und nachrangig am potenziellen Erfolg der Disziplinen sollen insbesondere die Olympiade- und Bundesstützpunkte in ihrer Zahl verringert und folglich zentralisiert werden. Eine Ausweitung der Fördermittel insgesamt ist parallel dazu bereits vom Bundesinnenministerium

in Aussicht gestellt.

Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit die großen Erfolge des Bundesstützpunktes-Nachwuchs Frankfurt/Mainz im nun beginnenden Aus- und Umbauprozess Berücksichtigung finden. Im Übrigen sind diese großen Erfolge zu einem großen Teil den ehemaligen GRG-Trainern Ralf Hollmann und Johannes Karg zuzuschreiben, die schon für die oben angesprochenen erfolgreichsten Jahre der GRG verantwortlich zeichneten.

Der Deutsche Ruderverband hat zur Umsetzung dieser neuen Konzeption bereits einen Entwurf vorgelegt, der beim 63. Deutschen Rudertag in Essen mit den Landesverbänden und vielen Rudervereinen intensiv diskutiert wurde. Die Änderung der Förderkriterien und bei den Stützpunkten könnten Michel Zörb und Felix Weber sowie unsere zukünftigen Nachwuchshoffnungen betreffen. Aber auch der Hessische Ruderverband überprüft insbesondere die Talentaufbau- und Talentfördergruppen. An der GRG gibt es schon seit über zwanzig Jahren eine Talentfördergruppe, von deren ehemaligen Teilnehmern der Weltmeister und seit diesem Jahr nun dreimalige Olympionike Jonathan Koch hervorzuheben ist. Eine erste Bestandsaufnahme der Talentförderung am Bootshaus der GRG durch den HRV hat bereits

stattgefunden. Viele Entscheidungen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch offen. Insbesondere die Hoffnung auf eine sog. Lehrer-Trainer-Stelle des hessischen Kultusministeriums für den Raum Mittelhessen bleibt in diesem Zuge bestehen.

### **Erfolge**

Martin Strohmer erreichte mit den bei ihm im Juniorentaining herangewachsenen U23- und U19-Ruderern wieder den nahezu maximalen Erfolg. Der Junioren-Weltmeister von 2015 Michel Zörb legte in der Saison 2016 zwar einen größeren Schwerpunkt auf seine schulische Ausbildung und schloss diese mit einem sehr guten Abitur ab. Das Trainingspensum konnte er dadurch nicht den Anforderungen im Seniorbereich anpassen. Bei den Eichkranzrennen in Hamburg fuhr er im Vierer mit Steuermann aber ein beherztes Rennen und verpasste im Ziel mit der Silbermedaille nur knapp die Qualifikation für die U23-Weltmeisterschaften in Rotterdam. Damit steht Michel Zörbs Ziel für die Saison 2017 fest: Die Qualifikation für die U23-Weltmeisterschaften in Plovdiv. Für Felix Weber, der in den vergangenen Jahren verletzungs- bzw. krankheitsbedingt die Deutschen Jugendmeisterschaften verfehlte bzw. glücklos beendete, zahlte sich

das jahrelange Training in diesem Jahr endlich aus. Er gewann im Junioren-Achter der Leichtgewichte die Goldmedaille. Für die kommende Saison ist Felix hochmotiviert. Es gilt für ihn jetzt, in seiner ersten Saison im Männerbereich seine physische Leistungsfähigkeit auf dem Ergometer auszubauen, auf diesem Wege einen starken Zweier-Partner zu finden und sich schließlich mit guten Kleinbootleistungen aus der Menge der Konkurrenten um die begehrten Eichkranz-Medaillen hervorzuheben. Der zweite Leichtgewichtsruderer und Gewinner der Goldmedaille bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2014 Christian Derendinger hatte im Winter einen Wachstumsschub und fiel damit aus seiner gewohnten Gewichtsklasse heraus. Es folgte ein durchwachsenes Frühjahr. Auch Christian Derendinger konzentriert sich während der Saison 2017 auf seine Abiturprüfungen und nimmt deshalb als Senior weiterhin nur am Training der Juniorengruppe vor Ort teil.

Von den unter 17-Jährigen von Trainer Johannes Birkhan ist Lukas Schmitt hervorzuheben, der nach einer vielversprechenden Saison auf den Internationalen Juniorenregatten leider kurz vor den Deutschen Jugendmeisterschaften mit Rückenproblemen aus dem Training und

Wettkampfgeschehen ausscheiden musste. Damit verlor er als individuell stärkster Steuerborder in der Mannschaft einen sicheren Bootsplatz im letztlich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften mit der Silbermedaille sehr erfolgreichen Achter des Junior-B-Projekts des Hessischen Ruderverbandes. Für den jungen Sportler ist das eine bittere Erfahrung.

Die GRG-Ruderer waren auch in 2016 wieder auf vielen Regatten unterwegs und fuhren zahlreiche Siege ein. Insbesondere die Ruderer der zweiten Wettkampfebene waren bei der Pfingstregatta stark vertreten und boten dem heimischen Publikum viele spannende Rennen. Bei den Hessischen Meisterschaften gewannen die Ruderer aus der Trainingsgruppe des Bundesliga-Achters insgesamt viermal Gold, im Doppelvierer und Achter jeweils über 1000 und 350 Meter. Felix Dölp und Malte Steinmüller holten Bronze im Leichtgewichts-Doppelzweier der 13-/14-Jährigen. Zwar gelang dem Männer-Doppelvierer bei den Deutschen Sprintmeisterschaften leider nicht die erhoffte Titelverteidigung. Der Gewinn der Silbermedaille ist aber ein großer Erfolg. Im Männer-Achter gewann die GRG wieder die Silbermedaille.

## Übungsgruppen

In der Gruppe der Junioren B von Johannes Birkhan steht das Erlernen einer effektiven Trainingsmethodik im Krafraum, auf dem Ergometer und auf dem Wasser im Vordergrund. Die Kooperation zwischen Johannes Birkhan und dem Übungsleiter des Ruderclubs Hassia Jan Rauber-Wagner erwies sich für beide Trainer und Vereine als ein Gewinn. Durch gut geplante und konsequent umgesetzte Absprachen können beide zusammen für die gemeinsame Trainingsgruppe von GRG und Hassia die Betreuung im täglichen Training, an Trainingswochenenden, in Trainingslagern und bei Wettkämpfen gewährleisten und gleichzeitig erfolgreich in Studium und Beruf sein.

Im August löste Johanna Niermann Vanessa Kohl als neue Übungsleiterin für die Freizeitsportgruppe bzw. die Rowing Academy ab (siehe dazu in diesem Heft). Die Rowing Academy beschert der Freizeitsportgruppe für gewöhnlich neuen Zuwachs. In diesem Jahr fiel der „Ertrag“ aber weitaus geringer aus als in den Vorjahren. Die gewohnte Gruppenstärke der Freizeitsportgruppe konnte deshalb nicht aufrechterhalten werden und befindet sich aktuell auf einem Tiefstand. Die Rowing Academy hatte zu ihrem Beginn Ende April mit Startschwierigkei-

ten zu kämpfen. So waren wichtige Boote in einem nicht ruderfähigen Zustand. Bootsschadenmeldungen waren unterblieben. An dieser Stelle sei an die Bereitschaft der Mitglieder appelliert, Bootsschäden zu registrieren und über das Fahrtenbuch bzw. per Email zu melden. Auch in den vergangenen Monaten sind den Übungsleitern weitere nicht gemeldete Bootsschäden aufgefallen. Um einen reibungslosen Ablauf der Rowing Academy 2017 zu gewährleisten, ist im Frühjahr eine rechtzeitige Inventur aller relevanten Boote geplant.

Außerdem konnte Marvin Schüler als Übungsleiter gewonnen werden (siehe dazu in diesem Heft). Für die Mitgliederentwicklung nimmt seine neu gegründete Gruppe zwischen Kinderrudern und Erwachsenensport eine wichtige Schlüsselfunktion wahr. Seine Arbeit soll ein attraktives, altersgemäßes und verlässliches Angebot am Nachmittag insbesondere für die der Kinderrudergruppe entwachsenen Sportler schaffen, die keinen Leistungssport betreiben möchten. Der rasante Zuwachs an Neumitgliedern beim Aufbau der Gruppe zeigt, dass sich die Jugendlichen bei Marvin Schüler gut betreut und gut aufgehoben fühlen. Nun erwächst für Marvin Schüler, für die übrigen Verantwortlichen und schließlich alle Aktiven am Boots-

haus die Aufgabe, die neue Gruppe und die neuen Mitglieder in den Trainingsalltag und das Vereinsleben zu integrieren.

Die Kinderrudergruppe konnte sich in diesem Jahr über die Anschaffung eines „frisch gebackenen“ Zweiers freuen. Die Gruppengröße war zuletzt zwar spürbar gesunken. Der kontinuierlich guten Arbeit von Friederike Klundt und Pascal Paul ist es aber zu verdanken, dass zwischenzeitlich die Gruppe wieder angewachsen ist.

### **Boote und Bootshaus**

Nicht nur bei der Restauration des „Eisernen Bunds“ (siehe dazu in diesem Heft), sondern auch bei zahlreichen weiteren Reparaturen, die zu einem wachsenden Teil ausschließlich auf das gealterte Bootsmaterial zurückzuführen sind, war Detlef Schmidt stark gefordert.

Nach der sprunghaft angestiegenen Zahl der Bootskollisionen im Vorjahr zeigten die ergriffenen Maßnahmen auch in diesem Jahr ihre Wirkung. Denn im laufenden Berichtszeitraum mussten lediglich zwei Bootsschäden den Versicherungen gemeldet werden. Dennoch ist jeder Zusammenstoß einer zu viel. Für eine reibungslose und schnelle Bearbeitung der Versicherungsfälle sorgt nun eine eigens eingerichtete Meldekette, an deren Anfang alle benötigten

Informationen aufgenommen werden. Die insgesamt steigenden Aktivenzahlen bringen im Winter im Kraft- und Ergometerraum neue Kapazitätsprobleme mit sich, die nun eine dem Bootshausbelegungsplan entsprechende präzise Regelung für die Trainingsräumlichkeiten notwendig machen. Die neu angeschafften Spinning-Bikes sorgen hier für Entlastung. Im alten Trainer- bzw. Jugendraum hat Uli Köhler extra einen Spinning-Trainingsraum eingerichtet, der demnächst sogar mit einem Fernseher ausgestattet wird.

### **Anschaffungen**

Im Jahr 2016 konnte die GRG dank des Poppe-Sponsorings erstmalig seit Jahren wieder größere Anschaffungen tätigen. Der bereits erwähnte Kinderzweier ist mit Abstand die aufwendigste Maßnahme. Aber auch der seit längerem notwendige Austausch der Ausleger der „Lahn“ konnte nun finanziert werden. Außerdem konnten bei der „Lahn“ die Stemmbohlen erneuert werden. Die bereits angesprochenen Spinning-Bikes wurden sehr preiswert erstanden. Beim desolaten Zustand nahezu aller Ruderschuhe ist mit acht Paar neuen Schuhen ein Anfang gemacht. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Universität Gießen mit neuen Skull-Auslegern für die „Karl Krug“ in den gemeinsamen Bootspool investiert,



so dass das Boot auch im Breiten-sport stärkeren Anklang finden dürfte. Auch werden die „Karl Krug“, der „Weiße Hai“ und die „Volksbank“ von der Uni mit insgesamt acht Paar weiteren neuen Schuhen ausgestattet.

### **Ausblick**

Seitdem die Vorstandsposten ausschließlich von 30- bis 40-Jährigen besetzt sind und damit der Generationswechsel über die nur schwach vertretene Gruppe der 40- bis 60-Jährigen hinweg geglückt ist, gilt es nun, die Mitgliederentwicklung in allen Altersstufen weiter zu fördern und insbesondere in der unmittelbar folgenden Alterskohorte früh für das Ehrenamt zu werben. Johannes Birkhan ist in seiner Funktion als Beisitzer Sport bereits fest eingebunden und nimmt neben dem Beisitzenden

Verwaltung Uli Köhler durch seine nahezu tägliche Präsenz am Bootshaus eine wichtige Mittlerfunktion für den Vorstand ein.

Im Sportbereich ist – wie im Verwaltungs- und Öffentlichkeitsressort – allerorten viel zu tun. Die Fülle der Aufgaben hat den Verantwortlichen in den Positionen in diesem Jahr wieder einmal viel abverlangt. Daher gilt mein Dank allen, die sich im Bereich Sport wieder in den Dienst der GRG und ihrer Ruderkameraden gestellt haben. Meinen Mitstreitern im Vorstand danke ich schließlich für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich persönlich freue mich auf ein neues Vereinsjahr 2017.

Gießen, im November 2016

Samuel Garten

Vorsitzender Sport

# Aus Hingabe. Aus Tatkraft. Aus dem Herzen der Natur.



Licher Privatbrauerei Jhring-Melchior



## Empfehlung für eine neue Beitragsstruktur

Alexander Klenk

Die GRG hat in den letzten Jahren viel geleistet. Die aktuellen sportlichen Erfolge lassen sich den Artikeln dieses Magazins entnehmen. Sie reihen sich in eine Wettkampfbilanz der jüngeren Vergangenheit ein, die vom Hessen- bis zum Weltmeistertitel für GRG-Athleten reicht. Darüber hinaus genießen die verschiedenen Trainingsgruppen an der GRG durch mehrere Übungsleiter eine Betreuung, die insbesondere im Freizeitruderbereich so breit aufgestellt ist, wie selten zuvor. Und auch in materieller Hinsicht wurde viel investiert. Über allem steht nach wie vor der umfangreiche Bootshaus-Neubau vor zehn Jahren. Der Bootspark hat zuletzt in diesem Sommer mit einem neuen Jugendzweier im Wert von über 13.000 € wieder Zuwachs erfahren. Und der Kauf weiterer Boote ist bereits fest eingeplant.

All dies lässt ahnen, mit welcher hohen Kosten der Rudersport verbunden ist. Die Finanzierung der GRG ruht dabei auf mehreren Säulen. Die Einnahmen aus der Verpachtung der Gastronomie gewährleisten die Rückzahlung der für den Bootshaus-Neubau aufgenommenen Darlehen. Der Sportbetrieb

wird zum einen durch das Spenden-Engagement des Förderkreises „Eiserner Bund“ und durch andere Spenden unterstützt. Zum anderen konnten wir zu Beginn des Jahres mit der Firma Poppe GmbH endlich einen Hauptsponsor für die GRG gewinnen, dessen Sponsorengelder dem Sportbetrieb neue Möglichkeiten eröffnen. Doch die wesentliche Einnahmequelle eines Vereins bleiben die Mitgliedsbeiträge.

Ein Drehen an der Preisschraube der Mitgliedsbeiträge ist unpopulär – die Angst vor Vereinsaustritten als Folge groß. Doch eins ist gewiss: die allgemeinen Verbraucherpreise – und damit auch die Ausgabenseite eines Vereins – steigen stetig. Ein Ignorieren dieser Entwicklung ohne Gegensteuern auf der Einnahmenseite führt zwangsläufig zu einer kontinuierlichen Schieflage der gesamten Vereinsfinanzen. Die letzte Beitragserhöhung der GRG liegt nun 10 Jahre zurück. Der Verbraucherpreisindex in Deutschland ist seitdem um 14,4% gestiegen (Quelle: Destatis). Der Vorstand der GRG beabsichtigt deshalb folgende moderate Beitragserhöhung um durchschnittlich 12,6%:

Beitrag	Auswärtige	Jugendliche	Erwachsene	Familien
Alt	10 €	15 €	22 €	36 €
Neu	11 €	17 €	25 €	40 €

Des Weiteren soll die neue Beitragsstruktur eine Definition der einzelnen Beitragsklassen (wer gilt als Auswärtiger, wer als Jugendlicher?) enthalten. Sie soll auf der nächsten Jahreshauptversammlung beschlossen werden und rückwirkend zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Wir hoffen sehr auf das Verständnis aller Mitglieder für diesen in unseren Augen notwendigen Schritt. Verantwortungsvolle Vereinsführung verlangt eben auch, sich vor dieser unbeliebten Maßnahme nicht zu drücken.

Denn andernfalls würde das Problem in verstärkter Weise lediglich auf künftige Generationen abgewälzt. Es möge sich außerdem jeder Einzelne bewusst machen, welche Mehrbelastung für ihn 1, 2, 3 oder 4 € pro Monat – das entspricht einer Parkgebühr oder maximal einem großen Bier – tatsächlich bedeuten werden. Für die GRG jedenfalls bedeutet es Mehreinnahmen von rund 6.000 € pro Jahr. Und das entspricht beispielweise bereits zwei neuen Ruderergometern, vier Riemen und zwei Paar Skulls.



## Goldschmiede Scriba

Ludwigsplatz 13  
35390 Gießen

Tel: 0641/77505 Fax: 791127

ÖFFNUNGSZEITEN  
MO-FR 8.30 - 13.00 14.30 - 18.00  
SA 9.00 - 13.00





## Gießener Rudergesellschaft empfängt ihre erfolgreichen Nachwuchssportler

Christopher Nübel



v.l.: Georg Veh (Leitung Operation, Poppe GmbH), Felix Weber, Michel Zörb, Samuel Garten (Vorsitzender Sport GRG 1877)

Gießens ältester Ruderverein hat kurz nach den Deutschen Meisterschaften im Rudern seine erfolgreichen Nachwuchskräfte empfangen. Vorstand, Vereinsmitglieder, Sportler, Trainer Martin Strohmenger und Georg Veh als Vertreter für den neuen Hauptsponsor der GRG, die Firma Poppe GmbH, waren gekommen, um zu den sportlichen Leistungen der

Ruderer Michel Zörb und Felix Weber zu gratulieren.

Die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften standen in diesem Jahr zunächst unter keinem guten Stern. Ursprünglich in Essen auf dem Baldeneysee geplant, stand plötzlich eine Absage der Nachwuchsmeisterschaften des Deutschen Ruderverbandes im Raum. Eine

starke Verkräutung des Baldeneysees mit Seetang machten faire Wettkämpfe unmöglich. Das spontane Einspringen des Regattastandortes Hamburg/Allermöhe konnte aber eine Absage der Meisterschaften 2016 verhindern. Die Fahrt in den hohen Norden sollte sich für die beiden GRG-Ruderer Michel Zörb (19 Jahre) und Felix Weber (18 Jahre) lohnen.

Michel Zörb, der im vergangenen Jahr auf der zukünftigen Olympia-Strecke in Rio de Janeiro (Brasilien) Junioren-Weltmeister im Vierer mit Steuermann werden konnte, musste sich dieses Jahr erstmals im Männer-B-Bereich, also den unter-23 jährigen beweisen. Durchwachsene Saisonergebnisse und einige Mannschaftsumbesetzungen ließen ernsthafte Prognosen zum Abschneiden bei den Meisterschaften nicht zu. In einem starken Feld konnte sich Zörb aber mit seiner Mannschaft mit Sportlern aus Frankfurt und Koblenz gut behaupten und belegte mit 0,8 Sekunden knapp geschlagen einen sicheren 2. Rang. „Ich denke, das war nach all den Unsicherheiten in der Saison ein versöhnliches Ende und ein guter Start in die neue Altersklasse“, so Zörb, der mit der Silbermedaille und

der knapp verpassten Qualifikation für die U23-Weltmeisterschaften gestärkt in die Vorbereitung auf die nächste Saison geht

Auch für Felix Weber war die Saison nicht geradlinig verlaufen. Sein Zweierpartner hatte nach einigen Misserfolgen die Saison für beendet erklärt und so musste Weber auf neue Suche gehen. Mit seinen neuen Ruderkollegen aus Hamburg und Schleswig-Holstein bereitete er sich intensiv auf das Meisterschaftsrennen im Leichtgewichts-Junior-Achter vor. Die Vorbereitung sollte sich am Ende auszahlen. Waren bis kurz vor dem Ziel noch alle Boote dicht beieinander, konnte sich das Team um Weber mit einem starken Schlusspurt durchsetzen und im Ziel übergelukkig die Goldmedaille feiern. „Mit einem Meisterschaftstitel die Saison abzuschließen ist ein wahnsinnig tolles Gefühl. Das motiviert für noch größere Ziele“, so Weber mit Blick auf die kommende Saison, in der er auch in die nächsthöhere Altersklasse (U23) aufsteigen wird. Sportvorsitzender Samuel Garten zeigte sich sichtlich erfreut über die gezeigten Leistungen der GRG-Nachwuchskräfte und die Aussichten auf die kommende Saison.

## Pluspunkte, die man nie mehr vergisst

Gießener Anzeiger vom 23.06.2016, von Florian Deis

GIESSEN - Aller Anfang ist schwer. Das merken auch die am Ausbildungsblock der Gießener Rudergesellschaft teilnehmenden Jugendlichen. Die Sonne hat sich zu diesem Zeitpunkt am späten Nachmittag bereits weitgehend hinter der Wolkendecke versteckt, dennoch ist sowohl auf der Lahn als auch an den beiden Ufern einiges los. Die fünf Teenager haben dafür freilich kein Auge, sie sind voll auf ihre ersten Gehversuche im Ruderboot konzentriert.

Initiiert hat diese Ausbildung Marvin Schüler. Der 19-Jährige, erst vor zwei Monaten aufgrund seines Medizinstudiums an der Justus-Liebig-Universität aus der Nähe des Bodensees nach Gießen gezogen, machte damit bereits bei seinem vorherigen Verein beste Erfahrungen. Gut 70 Jugendliche hatte man dort auf diesem Wege für den Rudersport begeistert. Bei der GRG füllt Schüler, seit vier Jahren im Besitz des C-Trainer-Scheins und seit beachtlichen sieben Jahren in der Ausbildung des Nachwuchses aktiv, mit dieser Idee ein Vakuum. „Ich habe hier ein paar Jahre Zeit“, sagt er. „Ich denke schon, dass es möglich ist, eine Jugendgruppe hinzubekommen. Mein Anliegen wäre es, eine beständige Gruppe aufzubauen.“

Doch zuallererst einmal gilt es, die absoluten Grundlagen und unverzichtbaren Basics zu vermitteln. Es ist

ein Start bei Null. Wie ist ein Ruderboot überhaupt aufgebaut? Rollsitze, Stemmbrett, Dolle – zu Beginn geht es an die Grundbegriffe. Als das Boot einige Minuten später am Steg ins Gewässer bugsiert ist, wird es schon praktischer. Wie steigt man richtig ein und wieder aus? Welches Skull gehört auf welche Seite und wie wird es fachmännisch in der Dolle befestigt?

In einem Dreier-Boot legt die erste Gruppe ab. Darin sitzt auch Justus Hammermann. Der Launsbacher ist bereits das zweite Mal da – und den anderen damit ein Stückchen voraus. „Mein Vater war früher lange bei der GRG“, benennt der 15-Jährige die familiäre Prägung als Beweggrund, das kostenlose Angebot auszuprobieren. „Mir gefällt’s, es macht Spaß.“ Ob er danach weitermachen wolle? „Ich denke schon.“ Bis Trainer Schüler mit einem weiteren Boot nachgezogen ist, gleicht die Fahrt der Neulinge eher einem Treibenlassen als tatsächlichem Rudern. Insbesondere das synchrone Rudern als Mannschaft will auch später noch nicht so recht hinhauen. Schüler, der zeitlich bedingt vor einigen Jahren vom leistungsmäßig betriebenen Rennsport zum Breitensport übersiedelte, erläutert: „Der Ruderschlag ist von der Technik her erstmal etwas kompliziert. Wenn man das einmal verinnerlicht hat, vergisst man es aber nicht mehr –



wie Radfahren. Das Ganze für sich selbst zu koordinieren, ist anfangs schwierig genug. Das auch noch als Mannschaft hinzubekommen, ist dann nochmal eine Steigerung.“ Das Ziel bis zum Ende der Grundausbildung? „Sie sollen dann richtig zusammen rudern können.“

Dabei steht stets der Spaß im Vordergrund, Zwänge gibt es keine. Weder gibt es eine Anwesenheitspflicht (wer kommt, der kommt) noch müssen die Jugendlichen nach der zweiwöchigen Ausbildung Vereinsmitglied werden.

Der Trainer erklärt: „Wir wollen ihnen erstmal zeigen, wie das Rudern ist.“ Und den Anfängern dabei die Faszination der in der Beliebtheitskala im Aufstieg befindlichen Sportart vermitteln. „Man vereint Kraft, Geschick, Ausdauer und Spaß, ist draußen, kann es – gerade auf der Lahn – auch im Winter machen und beansprucht alle Körperbereiche.“ Von diesen Pluspunkten wird Marvin Schüler bei der auch für die Zukunft angedachten Ausbildung noch einige Jugendliche zu überzeugen versuchen.

# KRAFT

## Sicherheitstechnik GmbH

- Alarmsysteme
- Videoüberwachung
- Zutrittskontrollen
- Objektabsicherung

☎ **0641-84222**

e-mail [kraftgmbh@web.de](mailto:kraftgmbh@web.de)

[www.kraft-sicherheitstechnik.de](http://www.kraft-sicherheitstechnik.de)






## Zur vorläufigen Ruderordnung

**Der Vorstand der GRG hat eine Erweiterung der bisherigen Ruderordnung als vorläufige Sofortmaßnahme beschlossen, um insbesondere den Gefahren des Kenterns bei niedrigen Wassertemperaturen – beginnend bereits bei unter 15° Celsius – vorzubeugen.**

Diese vorläufige Ruderordnung orientiert sich an den Vorgaben der Sicherheitsrichtlinie des Deutschen Ruderverbands, insbesondere an § 3 Abs. 1 d) der DRV-Sicherheitsrichtlinie, der von jedem deutschen Ruderverein „Regelungen für Fahrten innerhalb des Hausrevieres, insbesondere auch für Fahrten von Minderjährigen bei kaltem Wasser und dem Verhalten bei Notfällen“ fordert.

**Diese vorläufige Ruderordnung gilt bis auf weiteres. Der Vorstand beabsichtigt im kommenden Jahr die schrittweise Umsetzung der DRV-Sicherheitsrichtlinie in einer endgültigen Ruderordnung.**

Außerdem soll ein vollumfängliches Sicherheitskonzept beschlossen und implementiert werden. Folgende beispielhaft aufgeführte Maßnahmen wurden bereits durchgeführt bzw. können künftig Bestandteil dieses Sicherheitskonzeptes sein.

- regelmäßige Überprüfung aller Fersensicherungen und Notgriffe für die Klettverschlüsse von Ruderschuh und ggf. Nachrüstung

- Sicherheitsschulungen
- Ausstattung der Motorboote mit Prop-Guards sowie mit Feststoffwesten und Wärmedecken
- Aushang von Notrufnummern und Info-Material zum Umgang mit Unterkühlten

**Der Vorstand wird zu gegebener Zeit insbesondere die aktiven Mitglieder einladen, sich bei der Entwicklung einer endgültigen Ruderordnung und eines Sicherheitskonzepts zu beteiligen und weitere sicherheitsrelevante Punkte beizutragen.** Die verantwortlichen Übungsleiter sind bereits eingebunden.

Für die Entwicklung eines Sicherheitskonzepts und der Ruderordnung ist zum aktuellen Zeitpunkt die Heranziehung des Sicherheitshandbuchs des Deutschen Ruderverbands und ggf. von dessen Sicherheitshinweisen sowie der Hinweise und Ratschläge des Weltruderverbandes FISA geplant. Insbesondere gehören dazu die sicherheitsbezogene Aus- und Fortbildung der Übungsleiter, die Einrichtung einer Unfall-Meldekette, die Benennung eines von der Verantwortung freigestellten Sicherheitsbeauftragten zur Prüfung der Umsetzung der Ruderordnung sowie zur Meldung von Verstößen und ggf. die Nachrüstung nicht-notschwimmfähiger Boote.

Über eine Zusammenarbeit mit den

befreundeten heimischen Rudervereinen, dem RC Hassia Gießen e. V. und dem WSV Hellas Gießen e. V., sowie mit unseren Partnern, dem Schulsportzentrum Gießen und der Justus-Liebig-Universität Gießen ist mit den jeweiligen Verantwortlichen bereits eine erste Verständigung erreicht worden.

**Von besonderer Relevanz sind aber bereits jetzt die Erfahrungen mit der vorläufigen Ruderordnung.** Beispielsweise erscheint bei einer positiven Bewertung der Praktikabilität von probeweise angeschafften Schwimmhilfen eine Entscheidung über die Aufnahme einer erweiterten Schwimmhilfen-Pflicht insbesondere für Minderjährige im Winter möglich, sodass ggf. Einschränkungen an anderer Stelle wieder gelockert werden können.

Wer bereits jetzt Hinweise für ein

Sicherheitskonzept oder eine endgültige Ruderordnung hat oder seine Erfahrungen mit der vorläufigen Ruderordnung mitteilen möchte, möge sich bitte persönlich oder per Email an den Vorstand wenden (sport@gies-sener-rg.de).

Zu guter Letzt ein wichtiger Hinweis: **Ziel ist es, den Spaß am Rudern in Einklang mit bestehenden und notwendigen Sicherheitsanforderungen zu bringen, sodass möglichst beides gewährleistet ist.** Die verschiedenen Sicherheitsaspekte werden in manchem Punkt nicht einfach zu ermitteln, beurteilen oder mit den Bedingungen eines genussvollen Rudersports abzuwägen sein und das kann auch mal zeitweise auf Kosten von letzterem gehen. Bitte geben Sie dem oben beschriebenen Prozess daher Zeit und bringen Sie sich selbst ein.

## Vorläufige Ruderordnung

Stand: Dezember 2016

– Bitte laufende Änderungen beachten (Aushang am Schwarzen Brett) –

### § 1 Rudern

- a) Rudern ist grundsätzlich nur während der Übungszeiten der einzelnen Gruppen und unter der Aufsicht mindestens eines Übungsleiters gestattet (siehe Bootshausbelegungsplan bzw. Übungszeiten nach Absprache).
- b) Rudern außerhalb der Übungszeiten ist für Volljährige nur auf eigene Gefahr möglich.
- c) Das Rudern außerhalb der Übungszeiten ohne Aufsicht kann Minderjährigen ab 16 Jahren vom zuständigen Übungsleiter für den Einzelfall gestattet werden, wenn sie fortgeschrittene Ruderfertigkeiten und praktische Kenntnisse vom Ruderbetrieb auf der Lahn besitzen.

### § 2 Einschränkungen

- a) Rudern ist nur tagsüber erlaubt. Es darf erst eine halbe Stunde nach der tagesaktuellen Sonnenaufgangszeit abgelegt und es muss eine halbe Stunde vor der tagesaktuellen Sonnenuntergangszeit angelegt werden.
- b) Bei Hochwasser (Pegel Leun  $\geq 360$  cm) besteht Ruderverbot.
- c) Der Bootsnutzungsplan samt Einschränkungen ist für alle Ruderer verbindlich.
- d) Gesperrte Boote dürfen nicht genutzt werden.

### § 3 Fahrtenbuch

- a) Vor der Fahrt ist diese in das Fahrtenbuch einzutragen. Hierzu müssen alle Ruderer und der Steuermann namentlich genannt werden. Nach Abschluss der Fahrt ist diese wieder im Fahrtenbuch auszutragen
- b) Schäden an Skulls und Booten sind einzutragen.

### § 4 Vor dem Ablegen

- a) Vor dem Ablegen ist bei Ruderschuhern die Fersensicherung zu überprüfen (Länge: höchstens Vier-Finger-Breite, ca. 7 cm). Außerdem ist der Notgriff für Klettverschlüsse zu überprüfen.
- b) Bei Heelflex-Stemmbrettern ist zu testen, ob der Ruderer sich mit den jeweils gewählten Schuhen – ohne die Hände zur Hilfe zu nehmen – aus der Veranke-

rung lösen kann.

- c) Es ist ferner zu überprüfen, ob sonstige Bootsteile, insbesondere die Dollen und der Bugball, ihre Funktion einwandfrei erfüllen können.
- d) Es ist verboten fehlende Teile aus anderen Booten auszubauen.

### **§ 5 Übungsleiter**

- a) Die Übungsleiter nehmen für die von ihnen betreuten Mannschaften eine Aufsichts- bzw. Fürsorgepflicht wahr.
- b) Sie bilden Bootsobleute, Steuerleute und Ruderer zur Ausübung eines sicheren Rudersports aus.
- c) In ihrer Funktion als Übungsleiter können sie im Rahmen ihrer Aufsichtsführung die Funktion des Bootsobmannes mit seinen in § 6 definierten Aufgaben für die von ihnen betreuten Mannschaften wahrnehmen.
- d) Sie melden Unfälle unverzüglich dem Vorstand.

### **§ 6 Bootsobmann**

- a) In gesteuerten Booten ist der Steuermann, in ungesteuerten Booten der Bugmann der Bootsobmann. Er besitzt fortgeschrittene Ruderfertigkeiten und praktische Kenntnisse vom Ruderbetrieb auf der Lahn.
- b) Er nimmt für seine Mannschaft eine Aufsichts- bzw. Fürsorgepflicht wahr.
- c) Er überprüft in geeigneter Weise die Funktionsfähigkeit des Rudermaterials gem. § 4 und die Eignung der Rudermannschaft.
- d) Er ist verantwortlich für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und dieser Ruderordnung.
- e) Er entscheidet – insbesondere nach Wetterlage, Wasserstand, Strömung und Ausbildungsstand –, ob ein sicherer Ruderbetrieb möglich ist.
- f) Er hat an Bord die Entscheidungskompetenz.
- g) Er meldet Unfälle unverzüglich dem Vorstand.
- h) Alle Ruderer folgen den Entscheidungen des Bootsobmanns und weisen diesen auf mögliche Gefahren hin.

### **§ 7 Schwimmfähigkeit und Kleidung**

- a) Alle volljährigen Ruderer und Steuerleute bestätigen durch die Aufnahme des Ruderbetriebs ihre hinreichende Schwimmfähigkeit. Andernfalls tragen sie unaufgefordert im Ruderbetrieb ganzjährig ihre persönliche Rettungsweste.
- b) Minderjährige sind mindestens im Besitz des Deutschen Jugendschwimmabzeichens Bronze, das bei den Übungsleitern vorzulegen und zu protokollieren

ist. Ferner wird eine schriftliche Erlaubnis des/der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme am Ruderbetrieb eingereicht.

c) Die Vorlage des Deutschen Jugendschwimmabzeichens und die Einreichung der schriftlichen Erlaubnis der Erziehungsberechtigten sind ab dem 1.1.2017 Voraussetzung für die Teilnahme am Ruderbetrieb.

d) Zum Rudern wird eine der Wetterlage angemessene Ruderkleidung getragen.

### **§ 8 Ruderbetrieb auf der Lahn in Gießen**

a) Diese Ruderordnung gilt für den Ruderbetrieb auf der Lahn in Gießen, der im Übrigen nur vom Klinkelschen Wehr bis zu Lahnkilometer – 11 (Badenburg) reichen darf.

b) Die Teilnahme am Bundeswasserstraßenverkehr auf der Lahn in Gießen erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

c) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass er selbst und ein Anderer nicht geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

d) Es gilt das Rechtsfahrgebot. Es ist möglichst unter Land zu fahren. Es ist mit hinreichendem Abstand vor dem Klinkelschen Wehr direkt hinter der Insel zu wenden.

e) Bei Wenden und Überholmanövern gilt besondere Vorsicht.

f) Der Bugmann muss sich regelmäßig umschaun und entsprechende Kommandos geben.

g) Motorboote sind so zu fahren, dass möglichst wenig Wellen entstehen.

### **§ 9 Fahrten außerhalb der Lahn in Gießen**

a) Diese Ruderordnung gilt unter Berücksichtigung der für das jeweilige Ruderrevier geltenden Verhaltensregeln entsprechend auch für Fahrten außerhalb der Lahn in Gießen.

b) Vom Obmann sind die für das jeweilige Ruderrevier geltenden Verhaltensregeln und besonderen Gefahren in Erfahrung zu bringen.

c) Das jeweilige Ruderrevier ist nach Möglichkeit vor dem Ablegen vom Obmann zu erkunden.

d) Der Obmann weist seine Mannschaft auf die für das jeweilige Ruderrevier geltenden Verhaltensregeln und besonderen Gefahren hin.

### **§ 10 Nach dem Anlegen**

a) Nach dem Rudern sind die Boote, insbesondere der Innenraum samt Roll-

schienen, zu reinigen.

b) Die Boote sind gemäß der Bootslagerordnung zu lagern. Für die Skulls gelten, soweit vorhanden, die Beschriftungen an den Lagern.

c) Schäden an Booten und Skulls sind unverzüglich dem Vorstand per Email (sport@giessener-rg.de) zu melden.

## § 11 Winter

a) Zwischen dem 1.10. und dem 31.3. des darauffolgenden Jahres gelten folgende Verhaltensregeln. Sie sind für alle Minderjährigen verbindlich. Allen Volljährigen wird die Einhaltung empfohlen. Die Übungsleiter und Bootsobleute weisen ihre Mannschaften vor dem Ablegen auf die einzelnen Verhaltensregeln gesondert hin und achten auf ihre Einhaltung.

## Verhaltensregeln im Notfall

- Bei einer Kenterung ist der Kopf möglichst aus dem Wasser zu halten (beachte den Einatemungskältere reflex).
- Der Ruderer bzw. Steuermann sollte sich sofort nach dem Kentern mit dem Oberkörper auf das Boot oder einen anderen Auftriebskörper werfen und ggf. in dieser Position mit dem Beinschlag zum Ufer treiben oder auf Hilfe warten (Unterkühlung im Wasser mit der kurzzeitigen Folge des Verlusts der Schwimmfähigkeit vermeiden).
- Der Ruderer bzw. Steuermann sollte grundsätzlich nicht versuchen, ohne das Boot oder einen anderen Auftriebskörper ans Ufer zu schwimmen! Eine Ausnahme kann dann bestehen, wenn kein hinreichender Auftrieb mehr vorhanden ist oder der Ruderer bzw. Steuermann auf das Klinkelsche oder ein anderes Wehr zuzutreiben droht.

b) Einschränkungen

Rudern im Einer und Zweier nur mit „New Wave“-Schwimmhilfen (bei den Übungsleitern zu erfragen) und in Begleitung durch ein Motorboot.

Rudern nur bis zu Lahnkilometer – 7,5.

- Der Vorstand -



## Restauration „Eiserner Bund“

Samuel Garten

Für alle, die an den „Eisernen Bund“ schöne Erinnerungen haben ...

Für alle, die wissen möchten, was ein Bootswart so alles macht ...

Für alle, die an der Restauration des „Eisernen Bundes“ beteiligt waren ...

Für alle, die gerne wieder einmal Gig-Achter rudern möchten ...

Für alle, die Tipps für die Restauration ihrer Antiquitäten benötigen ...

Für alle, die Zeuge des Restaurationsprozesses geworden sind ...

Für alle, die sich einfach nur so dafür interessieren, was am Bootshaus der GRG passiert ...

... sind im Folgenden wesentliche Restaurationsschritte des nun wieder fahrbereiten „Eisernen Bundes“ dargestellt.

Ein erster grober Überblick vor Beginn der Reparaturarbeiten ergab für unseren Bootswart Detlef Schmidt folgendes Bild: Im Bootsrumpf war ein faustgroßes Loch und ein ellenlanger Riss. Ein Spant war stark beschädigt. Von den acht Rollsitzen waren alle reparatur- und ersatzteilbedürftig – Frank Reppe konnte drei weitere passende Rollsitze auftreiben und beisteuern, sodass Detlef Schmidt acht intakte Rollsitze zusammensetzen konnte. Die Stembretter waren zum Teil ebenfalls reparaturbedürftig und benötigten alle neue Zehenriemen und Fersenkappen. Drei Trittbretter waren zu ersetzen.

Und schließlich das größte Problem: Die Lackierung des Bootes blätterte ab.

Nachdem sich die ersten Reparaturen nach dieser ersten Inventur im April 2014 über den Sommer noch verzögert und sich im Oktober Überlegungen, das Boot in eine Schreinerei zu geben, endgültig zerschlagen hatten, begannen im November die Vorbereitungen für die Reparaturarbeiten. Es mussten für die Reparaturen insbesondere im Innenraum eigens Rollböcke zur Lagerung „Kiel unten“ gebaut werden. Mithilfe der Ruderer des Gießen-Achters konnte das Boot so relativ leicht mehrfach für die Reparatur umgebockt werden. In der ersten Jahreshälfte 2015 machte Detlef Schmidt mit den Reparaturen dann den Weg für den Wunsch einiger mit Schleifpapier, Zieheisen und Heißluftpistolen „bewaffneter“ Mitglieder frei, das Boot selbst abzuschleifen. Die im September begonnenen und beim Werterhaltungseinsatz im Oktober fortgesetzten Schleifarbeiten wurden ab November weiter von Detlef Schmidt organisiert und ab Januar 2015 von ihm persönlich fortgesetzt. Es folgten zwei komplette Schleifgänge mit grobem Schleifpapier (40er Körnung). Um ein einheitliches Schleifbild zu erzielen und die restlichen Lackschichten zu beseitigen, folgte Detlef Schmidt einem Tipp

seines ehemaligen Ruderkameraden Ralf Schenk, des Geschäftsinhabers der Schreinerei Schenk in Gießen. Sodann begann der anstrengendste Teil seiner Arbeit. In vier Etappen wurde der Lack abgelautet. Die Lauge musste dazu zunächst zwei Tage einwirken, dann mit der Wurzelbürste abgekratzt und schließlich mit dem Schwamm abgewaschen werden. Dieses zeitlich streng vorgegebene Prozedere musste von Detlef Schmidt einerseits mit den übrigen Reparaturen anderer Boote sowie mit seiner für die Instandhaltung verantwortlichen Tätigkeit als Anlagentechniker im Regattaverein Gießen insbesondere während des Auf- und Abbaus der Pfingstregatta und andererseits natürlich mit seinem Berufs- und Familienleben gut koordiniert werden. Es folgten vier weitere Schleifgänge mit Papier feinerer Körnung (60er, 80er, 120er). Zum Problem wurden hierbei die verschiedenen Lack-schichten, sozusagen die „Altlasten“ aus der langen Geschichte des Bootes. Den letzte Rest des alten Lacks entfernte Detlef Schmidt im August mit einem angerauten 200er-Schleifschwamm, so dass er nach der letzten Hitzeperiode des Jahres die in Auftrag gegebenen Reparaturen mit einer zweifachen Lackierung Mitte September abschloss. Daneben übernahmen Roland Zander und Uwe Kreimer die Aufgabe, die

Ausleger samt Dollen wiederherzustellen. Für die Ausleger hatte sich die Möglichkeit der Entrostung, Entlackung und anschließenden Pulverbeschichtung zunächst zerschlagen, weil letztere bei Beschädigungen von Wasser unterwandert werden kann und die Ausleger dann wieder rosten. Beschädigte Stellen zu lackieren wäre wegen der Beschichtung nur schwer möglich gewesen. Als Abhilfe gegen Rost hätte sich zwar eine Verzinkung angeboten. Hierfür hätten die Ausleger für den Ein- und Ablauf des Zinks aber mehrfach kostenintensiv angebohrt werden müssen.

Zu Mitte Oktober ließen Roland Zander und Uwe Kreimer die Ausleger schlussendlich bei der Fa. Achenbach sandstrahlen, eine Rostschutzgrundierung aufbringen und silbergrau lackieren. Zum Werterhaltungseinsatz Ende Oktober waren dann auch die Reinigung, die Überarbeitung und die Politur der Dollenstifte und Dollen durch Uwe Kreimer abgeschlossen. Insgesamt war die Restauration des „Eisernen Bundes“ ein großes Unterfangen. Das Ergebnis kann sich mehr als nur sehen lassen und zeigt, dass sich manche Mühe lohnt hat! Der Dank richtet sich an alle Beteiligten und insbesondere an unseren Bootswart Detlef Schmidt, der Außerordentliches geleistet hat!

## 20. Kindertrainingslager in Kassel

Pascal Paul



Training auf der Fula in Kassel

Foto: Pascal Paul

Seit 1996 fahren wir mit der Kindergruppe in den Osterferien nach Kassel ins Trainingslager.

Zu Beginn waren wir Gast des Rudervereins Kurhessen Kassel und der Jacob Grimm Schule. Aber ab dem Jahr 2000 übernachteten, kochen und trainieren wir im Bootshaus der Rudergesellschaft Kassel. Friederike, Pascal und all die anderen, die

als Betreuer mit waren, haben in diesen Jahren schätzungsweise 200 Ruderer auf Regatten vorbereitet und so mancher hat es geschafft, in seiner Ruderkarriere bis zu Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen zu kommen.

Alle haben sicher schöne Erinnerungen von überquellenden Töpfen mit Pizzateig, Schnee im April und vom Abenteuerspielplatz („was sollen wir da? Das ist doch für Kleine!“ war da immer mal von manchen zu hören, die am Ende des Besuchs fragten: „müssen wir schon gehen?“). Aber eins ist uns in all dieser Zeit nicht gelungen: ein Besuch am Herkules. Doch nun endlich hatten wir – anders als in der Vergangenheit wegen Krankheit, schlechtem Wetter und was weiß ich – keine Ausreden mehr und fuhren hoch zum Herkules in Kassel. Ein an Stufen und Treppen reiches und – obwohl für die Wasserspiele zu früh im Jahr – doch beeindruckendes Erlebnis.

Am Ende bleibt festzuhalten, dass diejenigen die dabei waren, auch dieses Jahr ihre Erfolge hatten. Und nächstes Jahr? Wer weiß das schon – bis auf die 21, die dann vor dem Trainingslager stehen wird.

Das Kindertrainingslager 2017 findet vom 02.04. - 08.04. statt. Informationen dazu gibt es bei mir im Kinderrudern.

## Junioren-Trainingslager Ulm

Constantin Becker



Das Trainingsrevier auf der Donau

Um eine erfolgreiche Saison absolvieren zu können ging es für die Junioren der Leistungssportgruppe im April für 9 Tage ins Trainingslager zum Bundesstützpunkt für Nachwuchs nach Ulm.

Mit dabei waren ausschließlich Leichtgewichte der Gießener RG. Hinzu kamen einige Sportler des Gießener RC Hassia. Nicolas Janetsky (GRG) trainierte nur im Einer, während Jaronim Pracht (ebenfalls GRG) mit seinem Partner Nils Epp (Hassia) unterwegs war. A-Junior Ferdinand Hahn (GRG) musste sich mit dem Fahren eines Einers zufrieden geben. Cornelius Becker (GRG) bildete mit Kurosch Honarmand (GRCH) einen weiteren Doppelzweier.

Lukas Schmitt (GRG) war zur selben

Zeit mit dem HRV im Trainingslager in Berlin unterwegs. Dort erarbeitete er sich im Hessenachter einen Platz auf Co-Schlag.

Betreut wurden die Junioren in Ulm die ersten Tage von Johannes Birkhan (GRG) und in der zweiten Hälfte des Trainingslagers von Jan Rauber-Wagner (GRCH).

Für die Sportler stand täglich ein hartes Training auf dem Programm. Nachdem man morgens den Weg von Unterkunft zur Strecke zu Fuß im Jogging-Tempo zurückgelegt hatte, standen für die erste Rudereinheit verschiedenste Belastungen an. Meistens wurde aber dabei auf die für B-Junioren übliche 1500m Streckendistanz hingearbeitet. Nach der Mittagspause folgte oft eine Videoana-

lyse. In der darauffolgenden Einheit ging es wieder auf's Wasser. Diese war dann eher Technik bezogen. Zum Abschluss des Tages hieß es noch einmal eine Stunde in den dortigen Trainingsraum zu gehen. Dort stand neben einem anstrengenden Bauch-Rücken-Zirkel das wichtige Dehnen und Ausrollen auf dem Plan.

Zur Trainingslagerhälfte hin durften sich die Sportler einen freien Nachmittag gönnen. Davor standen allerdings zunächst drei mal 1500m auf dem Programm – ein doch sehr knackiges Programm für die Jungen. Am freien Nachmittag wurde dann jedoch keinesfalls gefaulenzt. Die Truppe wollte gerne das schöne Ulm von oben betrachten. So ging es über 768 Stufen rauf auf den Ulmer Münster. Doch die große Mühe lohnte sich: Ein gar wunderbarer Ausblick über die Donaustadt konnte von oben genossen werden. Am Abend

ging es dann für die Gruppe ins Kino in den Film „Eddie the Eagle“. Unter dem olympischen Motto „Dabei sein ist Alles“ wurde der Film sehr positiv aufgenommen.

Nachdem auch die zweite Hälfte des Trainingslagers vorüber war, testeten sich die Gießener Sportler noch einmal gegen die Junioren des Ulmer RC. Nach einer überaus anstrengenden Woche konnten unsere Sportler zwar nicht mehr ihre Bestzeiten erzielen, dennoch war es ein guter Trainingslagerausklang. Die vier Stunden lange Heimfahrt, die folgte, kam den Sportlern sehr gelegen, um ein kleines Schläfchen einzulegen.

Bei guten Ruderbedingungen und warmen Temperaturen konnten sich die Gießener Ruderer im Trainingslager Ulm ein paar wichtige Fähigkeiten aneignen und neue Eindrücke mit in die Saison nehmen.

# Regatta Mannheim

Constantin Becker



Hessenachter auf dem Weg zum Start

Bei der diesjährigen Mannheimer Regatta gingen wieder zahlreiche Aktive für die Gießener Rudergesellschaft an den Start und testeten sich unter zum Teil schwierigen Bedingungen gegen Ruderer aus ganz Mittel- und Süddeutschland.

Den Anfang machten die beiden Kinderruderer Malte Steinmüller und Felix Dölp, die über die am Samstag übliche Kinderlangstrecke von 3000m im Leichten-Jungen-Doppelzweier einen 8. Platz unter 11 Teilnehmern erreichten. Nachdem die Kinderrennen vorüber waren, wurde wieder über 1500m gerudert. Es folgte Marina Warncke, welche im Frauen-Einer einen 5. Platz und bei den Leichten-Frauen einen 4. Platz erruderte. Anschließend gingen Christian Derendinger und Felix Weber im A-Junioren-Einer auf die Strecke. Derendinger, der diese Saison erst-

mals nicht bei den Leichtgewichtigen mitfuhr, erkämpfte sich einen guten 2. Platz, während Weber in seinem Lauf auf Platz 5 landete.

Felix Weber startete zudem noch bei den Leichten-Männern-B und kam hier auf Platz 4. Weiter ging es mit unseren B-Junioren. Dabei erreichte Cornelius Becker im Leichtgewichts-Doppelzweier mit seinem Partner Kurosch Honarmand (Gießener RC Hassia) einen undankbaren 4. Platz. Später machte Cornelius Becker im Leichten B-Junioren-Einer den 5. Platz. Bei den schweren B-Junioren zeichnete sich Lukas Schmitt im Einer vor allem durch einen starken Zwischen- und Endspurt aus und konnte am Ende sensationell als Erster durchs Ziel rudern.

Nach einem nasskalten Samstag waren alle Sportler froh, dass sie den Tag überstanden hatten.



Der Sonntag brachte dann sogar vereinzelt Sonne mit sich und auch die Platzierungen sollten besser werden. Malte Steinmüller und Felix Dölp kamen an Tag 2 über die 1000m Strecke auf einen guten 2. Platz. Nachdem die Distanz wieder auf 1500m erhöht worden war, konnte Marina Warncke ihren 4. Platz vom Vortag bei den leichten Frauen verteidigen. Wenig später ging sie noch einmal im Leichtgewichts-Frauen-Doppelzweier mit ihrer Kasseler Partnerin an den Start. Den beiden gelang es sich den 2. Platz zu erobern. Christian Derendinger musste sich erneut mit einem 2. Platz im A-Junioren-Einer zufrieden geben. Knapp eine Sekunde fehlte ihm zum 1. Platz. Felix Weber kam, wie am Tag zuvor, leider nicht über einen 5. Platz hinaus.

Doch auch am Sonntag startete Weber bei den leichten Männern-B und schaffte es, seine Position von Platz 4 auf 3 zu verbessern.

Cornelius Becker trat heute lediglich im Leichtgewichts-Doppelzweier der B-Junioren mit Kurosch Honarmand (Hassia) an. Das Gießener Duo errang Platz 2 und verbesserte sich ebenfalls. Den Abschluss machte wieder Lukas Schmitt – heute jedoch nicht im Einer, sondern im Hessen-Achter. Hier verschafften sich die Jungs einen 2. Platz.

Insgesamt konnten alle mit ihren Ergebnissen, vor allem die des Sonntags, relativ zufrieden sein. Trainern und Sportlern gab diese erste Regatta der Saison einen ersten Überblick darüber, wo sie sich mit ihrer Leistung befinden.



Susan Blatt, Team Sportona  
2. Rang Ironman, Lanzarote 2014

✓ 60 Tage Rücknahmegarantie

✓ Google zertifizierter Händler

 **Sportona**

 fitbit

**POLAR**®

TOMTOM® 

**GARMIN**™ 

**BLACKROLL**



## Ruderbundesliga - 1. Renntag Frankfurt

Eric Baumann



Saisonaufakt mit den Sponsoren des Sparkasse Gießen Achter

Foto: Eric Baumann

Es war eine Regatta mit vielen Fragezeichen. Wie kommt unsere Mannschaft mit dem neuen Boot auf der schwierigen Strecke des Mains zurecht. Das Ergebnis – besser als die meisten anderen.

Bereits zum Zeitfahren konnten die Gießener ihre Ambitionen, oben mitzufahren, unterstreichen. Im ersten Rennen der Saison schlugen sie nicht nur ihren direkten Gegner – den Waldsee-Achter – sondern fuhren auch die schnellste Zeit der Zweitligateams ein. Dafür sollten sie später belohnt werden.

Im Zweiten Rennen ging es für die Ruderer aus Gießen gegen den Achter aus Münster an den Start.

Der Main, sonst mit höheren Wellen, meinte es an diesem Wochenende

offenbar gut, mit der Mannschaft von der Lahn. Der Zeitfahrlangsamste aus Münster konnte dem Sparkassen-Boot wenig entgegensetzen. Vom Start weg, schob sich der Bug des neuen strahlend weißen Boots am Münsteraner Boot vorbei und kam mit über einer halben Bootslänge Vorsprung ins Ziel.

Im Viertelfinale mussten die Hessen dann gegen den Achter der Fari-Hamburg an den Start. Die Hanseaten sind bekannt dafür, auf der zweiten Streckenhälfte ihr Können zu beweisen. Mit einem sauberen Start konnten sich die Gießener erneut schnell absetzen und ihren Vorsprung bis zur Ziellinie verteidigen.

Mit aufkommendem Wind wurde der Main gegen Mittag dann doch welliger.

Im Halbfinale mussten die Ruderer von der Lahn gegen den Achter aus Hannover ran. Dieses Mal erwischten die Niedersachen den besseren Start und konnten sich früh etwas absetzen. Doch Steuerfrau Deborah Walther reagiert schnell und forderte von den Ruderern einen kräftigen Zwischenspur ein. Damit konnten die Gießener sich wieder heran kämpfen. Mit brennenden Muskeln setzten sie früh zum Endspurt an, trieben ihr Schiff durch die Wellen und konnten ihren Bug schließlich an den Hannoveranern vorbei schieben.

Damit stand fest – Gießen fährt auf dem Main um Silber oder Gold. „Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hat es richtig gut getan, dass wir auch auf dem Main gut rudern und gewinnen können“, freute sich Fabian Kröber nach dem Renntag.

Doch das Wetter machte den Teams einen Strich durch die Rechnung. Kurz vor dem Finale gab die Schifffahrtsverwaltung eine Gewitterwarnung heraus und sperrte den Main. Doch das Wetter wurde auch zum Abend nicht besser. Unter starkem Regen und Blitzen über der Frankfurter Skyline verkündete die Regattaleitung den Abbruch des Renntages.

Nach dem Liga-Reglement werden in einem solchen Fall die Ergebnisse des Zeitfahrens als Tageswertung übernommen. Mit der schnellsten Zeit am Morgen hatten sich die Gießener damit den Tagessieg gesichert.

Passend zum Abbruch fand die Siegerehrung dann in strömendem Regen statt. Die Gießener dürfen sich über ihre erste Goldmedaille seit drei Jahren freuen. Silber erhielt Bremen, Bronze ging an Hameln.

## Wesermarathon 2016 – ein Fahrtbericht

Markus Ihlo



Markus Ihlo, Andreas Naumann, Peter Naumann, Sebastian Kroß und Steuerfrau Fritzi Linsener

Am 1. Mai stellten wir uns einer wahrlich langen Aufgabe. Zusammen mit drei weiteren Ruderern Andreas Naumann, Peter Naumann und Sebastian Kroß sowie unserer Steuerfrau Fritzi Linsener – alles Sportler aus meinem Heimatverein, dem Torgauer Ruderverein – startete ich in diesem Jahr beim Wesermarathon.

Wir fünf reisten nach Hann. Münden mit dem Ziel, die 135 Kilometer lange Goldstrecke des 47. Wesermarathons zu beschreiten – eines der größten Wassersportevents in Deutschland. Bei circa 1500 Teilnehmern, einem bunt gemischten Starterfeld aus Kanuten und Ruderern in Booten vom Renneiner bis zum Gigachter,

Barken, Kanus, Kajaks und vielen anderen Wasserfahrzeugen, erfordert es nicht nur viel Sitzfleisch von den vier aktiven Ruderern, sondern auch die ganze Zeit volle Konzentration der Steuerfrau.

Am Sonntagmorgen um 6 Uhr fiel der Startschuss für die Boote. Die ersten 52 Kilometer bis Beverungen lagen um 10 Uhr schon hinter den Sportlern. Für etwa die Hälfte der Teilnehmer sollte dieser Steg auch die Endstation sein, denn hier endete die Bronzestrecke des Wesermarathons. Danach hatten wir immer wieder mit massivem Gegenwind zu kämpfen, sodass sich die nächsten 30 Kilometer sehr kräfteaubend darboten. Nach einer kurzen Pause in Holzminden, dem Ende der Silberstrecke, ging es schon sehr ausgelaugt auf die letzten 50 Kilometer des Wesermarathons. Immer wieder wurden kurze Erholungspausen eingelegt, um neue Kraft für die letzten Kilometer zu sammeln. So kam es, dass Passagen mal wieder mit Freude und welche mit etwas Demut durchrudert wurden. Als besonders wichtig erschien hier, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Das Sitzen fiel ab einem gewissen Zeitpunkt nicht nur den Ruderern schwer, sondern auch unserer Steuerfrau. Doch nach 10 Stunden und 30 Minuten Vollgas (soweit dies noch möglich war) konnte sich das

Ergebnis sehen lassen. Unser Boot beendete den Weser-marathon unter den Top 10 und war sogar bei den Ruderbooten unter den ersten 5 am Ziel der Goldstrecke gelandet, sodass alle am Ende Stolz die Medaille und ihren Finisher-Aufkleber empfangen konnten. Dann wurde das Boot noch schnell verladen und die Heimreise angetreten.

Zusammenfassend ist der Weser-marathon ein Event, was jeder Wassersport-Verrückte einmal erlebt

haben sollte. Die Strecke bietet wunderschöne Perspektiven durch das Weserbergland und zeigt auch trainierten Ruderern ihre Grenzen auf. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V., die uns freundlicher-weise das Boot für dieses Event zur Verfügung stellte und so diese Renn-gemeinschaft zwischen der GRG und dem Torgauer Ruderverein möglich machte.



**H. Keßler**



**Schreinermeister**

Schreinerei • Innenausbau • Fenster • Rollläden  
Sonnenschutz • Türen • Möbel • Reparatur

**Neue Straße 23**  
**35418 Buseck**

**Telefon:** (0 64 08) 96 21 23

**Fax:** (0 64 08) 96 21 25

**Internet:**  
[www.schreinerei-kessler.net](http://www.schreinerei-kessler.net)

**E-Mail:**  
[info@schreinerei-kessler.net](mailto:info@schreinerei-kessler.net)

## Ruderbundesliga - 2. Renntag Münster

Eric Baumann



Der Sparkasse Gießen-Achter im Ziel der Regatta auf dem Aasee in Münster

Foto: Eric Baumann

Der Gießen-Achter sichert sich am zweiten Renntag der Ruder-Bundesliga die Bronze-Medaille.

In einem schnellen und sehr knappen Rennen müssen sich die Gießener mit einem Bugball Rückstand gegen Hannover geschlagen geben. Während die Niedersachsen damit ins Finale um Silber und Gold einzogen, mussten die Hessen ins kleine Finale. Dort lagen die Liga-Neulinge aus Berlin-Köpenick auf der Nebenbahn. Die Gießener – die während des Renntags immer besser in Form fanden – legen einen sauberen Start hin. Zur Streckenhälfte hatten sie sich einen halben Luftkasten Vorsprung

herausgefahren. Doch die Berliner gaben nicht auf, sondern kamen auf der zweiten Hälfte noch einmal gefährlich nah heran. Mit hoher Schlagzahl fegten die beiden Achter Bugball an Bugball über den Münsteraner Aasee.

Zu einer kleinen Ewigkeit wurde die Zeit, bis die Schiedsrichter das Zielfoto ausgewertet hatten. Mit einer knappen Zehntelsekunde Vorsprung sichert sich der Sparkasse Gießen-Achter den Sieg und die Bronze-Medaille.

Im Finale holt sich Hameln Gold und zieht in der Tabelle mit einem Punkt Vorsprung am Team von der Lahn vorbei.



## Internationale Junioren-Regatta Hamburg

Cornelius Becker

Auch bei der internationalen Junioren-Regatta in Hamburg war die Gießener RG wieder mit einigen Sportlern vertreten. Jaronim Pracht, Cornelius Becker und Felix Weber testeten sich gegen Ruderer aus Deutschland, teilweise sogar aus aller Welt.

Motiviert durch das gute Ergebnis bei der Kölner Junioren Regatta, ging Cornelius Becker mit seinem Partner Kurosch Honarmand (GRCH) im Leichtgewichtsdoppelzweier der B-Junioren auf die Strecke. Leider lief nicht alles nach Plan. Bei seitlichem Gegenwind hatten die beiden ein wenig Schwierigkeiten das Boot richtig zu stellen und kamen nur auf Platz 4 und qualifizierten sich so nur für das D-Finale. Beflügelt von dem Willen es diesmal besser zu machen, erruderten die zwei im D-Finale einen 2. Platz. In der Gesamtwertung kam das Duo also auf Platz 20 unter 42 Teilnehmern.

Weiter ging es mit Felix Weber, der im Vierer ohne Steuermann der Leichtgewichtsklasse einen souveränen 1. Platz erkämpfte und so eine Medaille

mit nach Hause bringen konnte. Zudem ging Weber im A-Junioren Leichtgewichts-Achter an den Start und errang dabei einen 2. Platz. Am Tag 2 kamen die Acht mit Felix Weber leider lediglich auf Platz 3.

Zum Schluss musste Jaronim Pracht noch seine Renndistanz von 1500m hinter sich bringen. Ursprünglich sollte Pracht im B-Junioren Doppelzweier an den Start gehen. Sein Partner Nils Epp (GRCH) erkrankte jedoch 2 Tage vor der Regatta. Also stieg er in den Leichten B-Junioren-Einer und erkämpfte dort einen wunderbaren zweiten Platz. Ein top Ergebnis dafür, dass Pracht im Einer völlig untrainiert war. Umso bedauerlicher war es, dass er nur für den Sonntag nachgemeldet werden konnte.

Lukas Schmitt blieb der Einsatz in Hamburg leider verwehrt. Eine Verletzung am Rücken machte ein Rennen für ihn unmöglich.

Mit einem insgesamt guten Gefühl kehrten die Sportler der GRG zurück in die Heimat.

## Ruderbundesliga - 3. Renntag Hamburg

Eric Baumann



Pure Kraft auf den letzten Metern vor dem Ziel

Foto: Eric Baumann

Unser Sparkasse-Achter kommt bei der Bundesliga-Regatta in Hamburg nicht über einen fünften Platz hinaus. Dabei waren die Gießener vielversprechend in den Regattatag gestartet. Im morgendlichen Zeitfahren konnten sie sich klar gegen den Rhein-Ruhr-Sprinter durchsetzen. Als Boot mit der drittschnellsten Zeit ging es im Achtelfinale gegen das dritlangsamste Boot an den Start.

Doch schon der Tabellensiebte aus Minden wurde zu einem unerwartet starken Gegner. Über die 350 Meter blieben sie den Gießenern dicht auf den Fersen. Erst im Endspurt konnten die Hessen das Rennen für sich entscheiden und mit drei Zehntel Vorsprung als erste über die Ziellinie fahren.

Im Viertelfinale lag der Achter aus Witten neben den Gießenern. Mit ihrem gewohnt starken Start konnten sich die Ruderer von der Lahn früh vor die Wittener setzen. Doch der Tabellenachste aus dem Ruhrgebiet ließ nicht locker. Um kein Risiko einzugehen setzten die Gießener früh zu ihrem Endspurt an. Doch der wurde plötzlich unsauber. Eine Unsicherheit, die Witten sofort ausnutzte und auf den letzten Metern wieder an die Gießener ran kam. Bugball an Bugball ging es über die Ziellinie.

Das Zielfoto sorgte für Enttäuschung im Gießener Boot. Die Bugspitze des Wittener Boots lag knapp 30 cm vorne. Der Traum vom Tagessieg war ausgeträumt.



Im Halbfinallauf gegen den Allemania-Achter aus Hamburg zeigten die Ruderer von der Lahn dann allerdings Nerven. Auch wenn es für sie nur noch um die Plätze 5 bis 8 ging, wollten sie zeigen, dass sie eigentlich zu höherem berufen waren. In einem starken Lauf kam das Gießener Boot mit über einer Sekunde Vorsprung vor dem Lokalmatador über die Zielinie. Damit stand die Mannschaft um Trainer Rainer Koppmann im Finale um die Plätze 5 und 6. Für diesen Lauf

hatte sich auch die Mannschaft aus Minden qualifiziert. Im letzten Rennen des Tages wollten die Gießener aber nichts mehr anbrennen lassen. Wieder konnten sie ihre Stärke am Start ausspielen und sich früh vor das Boot aus Ostwestfalen setzen. Im Gegensatz zum Vormittag konnten die Mindener der Mannschaft von der Lahn dieses Mal nicht gefährlich werden. Die Hessen fuhren ihren Vorsprung konsequent ins Ziel und kamen so noch auf den fünften Platz.

## Norbert Kröck

### Fliesenlegermeister

Heuchelheim  
Ludwig-Rinn-Straße 52a  
Telefon 0641-63903  
[www.fliesen-kroeck.de](http://www.fliesen-kroeck.de)

Seit über 50 Jahren Ihr kompetenter  
und zuverlässiger Partner für  
Fliesen- und Natursteinarbeiten  
aller Art im Innen- und Außenbereich.





# Impressionen Pfingstregatta







## Ruderbundesliga - 4. Renntag Leipzig

Eric Baumann



Bord an Bord Kampf im Leipziger Stadthafen

Foto: Eric Baumann

Bereits beim Zeitfahren zeigt das Thermometer 35 Grad. Extrembedingungen für alle Ruderer bei der vierten Bundesliga-Regatta in Leipzig. Der Gießen-Achter geht im Zeitfahren gegen alte Bekannte aus Bad Waldsee an den Start. Doch so richtig finden die Ruderer von der Lahn nicht ins Rennen. Sie können sich zwar deutlich vor die Schwaben setzen, fahren aber nur die sechstschnellste Zeit ein.

Im Achtelfinale trifft der Spar-kassen-Achter dann auf Hameln. Mit einem spritzigen Start können sich die Hessen früh vor die Niedersachsen setzen und den Lauf für sich entscheiden.

Im folgenden Viertelfinale bekommen es unsere Jungs dann mit Salzland-

Achter zu tun. Doch die Gießener verhauen den Start. Steuerbord überzieht die Backbord-Ruderer total und das Boot kommt nach wenigen Schlägen dem gegnerischen Achter gefährlich nah. Steuerfrau Deborah Walther reagiert abgeklärt, hält dagegen und bringt das Gießener Schiff wieder auf Kurs.

Der Rest der Truppe lässt sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Mit hoher Schlagzahl halten sie die Gegner und kommen knapp als erster über die Ziellinie.

Damit steht der Gießen-Achter im Halbfinale um die ersten vier Plätze. Dort kommt es mal wieder zu einem bekannten Derby gegen die längst liebgewonnene Mannschaft aus Minden.



In einem spannenden Nachtrennen im Flutlicht holt sich der Gießen-Achter den Sieg gegen den Köpenick-Achter und sichert sich so die Bronzemedaille.

Vorangegangen war ein Kopf-an-Kopf-Rennen im Halbfinale gegen den Melitta-Achter aus Minden. Bisher hatte unser Achter den Bugball vor den Nordrhein-Westfalen. Doch der Auftritt der Mannschaft von Trainer Christoph Knost war so stark, dass sie sich nach dem Sieg über Gießen, später noch die Goldmedaille sichern konnten.

Im Flutlicht ging es für den Gießen-Achter dann gegen den Liga-Neuling aus Berlin Köpenick auf die 350 Meter lange Strecke. Lange pflügten die beiden Achter Bugball an Bugball durch die Strecke. Doch nach 200 Meter waren es die Hessen, die nach einem langen Tag mehr Druck aufs Blatt bringen konnten und sich Schlag um Schlag nach vorne schoben.

Mit der Bronzemedaille festigen die Gießener ihren zweiten Tabellenplatz und ihre Aufstiegschancen.

**REIFENSERVICE • KFZ-AUFBEREITUNG**

**SONAX**  
PARTNER  
FÜR FAHRZEUGPFLEGE



**FRANK BRAUNGART**

**Gießener Straße 106**  
**35415 Pohlheim**  
**☎ 06403 / 9760630**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo. - Fr.: 8:00 - 17:30 Uhr**  
**Samstag: 9:00 - 13:00 Uhr**

## Langstreckenregatta mit Sechzig PLUS

Magdalena Aviv-Hesse

### 24.09.2016, - 67. „Grüner Mosel-pokal“ 4.000 m in Bernkastel-Kues

Die Mosel mit ihrer einmaligen Flusslandschaft ist ideal für den Regattabetrieb. Von der Uferpromenade ist die Regattastrecke sehr gut zu beobachten. Den Zuschauern bietet sich eine imposante Kulisse des Rudersports mit Weinbergen und Burgen. Bei strahlendem Herbstwetter haben wir diese Regatta erlebt.

1.100 Ruderer/Innen in 242 Booten von 110 Vereinen aus 6 Ländern. Die Mannschaften kommen aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Neuseeland und Schweden. Internationaler Rudersport auf der Mosel!

Wir gingen an den Start, eine Renngemeinschaft, Frauen-Gig-Doppelvierer m. St, Altersklasse E MDA 55 mit Eschweger RV Martina Goretzki und Susanne Eggeling, Mindener RV Christel Lutter und Gießener RG Magdalena Aviv-Hesse, Steuerfrau Bothilde Meyer-Richtering  
Mit einer Zeit von 18:43 min gewannen wir und ließen die Frauen des RV Eltville weit hinter uns.

### 15.10.2016, - 82. Boxbeutel Regatta in Würzburg 4.500 m auf dem Main

Die Bocksbeutelregatta in der Mainfrankenmetropole Würzburg ist zum Ende einer Rudersaison immer wieder ein schönes Ziel.

Es gingen 256 Boote an den Start. Bei einem regenfreien Herbsttag waren 256 Boote an den Start gegangen. Wir, als Renngemeinschaft waren dabei und starteten einen Frauen-Gig-Doppelvierer m. St. Altersklasse F MDA 60 Jahre:

RC Wetzlar Monika Guergouri, Gießener RG Magdalena Aviv-Hesse und RV Eschwege Martina Goretzki und Susanne Eggeling mit Stfr. Mareike Aichholzer, Akademischer Ruderclub Würzburg e.V..

Bei höheren Altersklassen liegt oft nur eine Meldung vor. Hier gilt dann eine Zeitvorgabe, die aus den letzten 3 Jahren (Siegerzeiten dieser Altersklasse) ermittelt wird.

Leider haben wir diese Zeitvorgabe von 18:40 min nur mit 9 Sekunden verfehlt.

Erwähnenswert aber ist, die Zeit war eine Minute besser als die Siegerzeit des Frauenbootes mit dem MDA 55 Jahre. So gab es leider keine Siegetrophäen, aber strahlende Gesichter bei dem guten Ergebnis.

**05.11.2016 - 25. FARI-CUP 4.200 m, in Hamburg 4.200 m auf der Außenalster**

Von dem Goldbekkanal bis in die Außenalster mit dem Ziel RC Favorite Hammonia zu rudern ist schon ein tolles Erlebnis.

Es sind 205 Boote an den Start gegangen, davon 147 Vierer, 6 Sechser, die eine Regattastrecke von 4.200 m und 52 Achter mit einer Strecke von 7.500 m zu bewältigen hatten.

Die Renngemeinschaft ging mit einem Mix-Gig-Doppelvierer m. St. in der Altersklasse MDA 70 an den Start:

RG Kassel Dieter Meyer, Karl-Heinz Salzmann, Gießener RG Magdalena Aviv-Hesse, RV Münster Dagmar Westrich, RG Kassel, St. Rosemarie Meyer.

Bei Hamburger Schmuddelwetter ging es los. Im Nieselregen und unangenehmer Temperatur mussten wir fast eine Stunde auf unseren Start warten. Um nicht auszukühlen ruderten wir auf dem Kanal auf und ab.

Dann ging es los! Mit einer sehr hohen Schlagzahl den Kanal ca. 2.000 m entlang, in die Außenalster und dann zum Ziel.

Auf der Außenalster überholte uns ein Vierer einer viel jüngeren Altersgruppe, aber der Sieg war uns gewiss – schließlich gab es in dieser Altersgruppe kein weiteres Gig-Mix Boot.

Mit einer Zeit von 20:57 min mussten wir uns mit unserer Leistung nicht verstecken.

Mit DABEISEIN ist in allen Altersgruppen toll. Oder?



## Ruderbundesliga - 5. Renntag Berlin

Eric Baumann



Der Sparkasse Gießen-Achter bei der Siegerehrung

Foto: Eric Baumann

Der absolute Wahnsinn. In der Hauptstadt geht ein Ruder-Krimi zu Ende. Der Sparkasse Gießen-Achter zieht am letzten Renntag an Hannover vorbei, wird Liga-Champion der zweiten Liga und steigt in die erste Ruder-Bundesliga auf.

Im Halbfinale treffen die Gießener mal wieder auf Minden. Nachdem unser Achter die Ostwestfalen zu Beginn der Saison noch besiegen konnte, haben die sich über die Saison stark entwickelt. Beide Boote kamen gut aus den Startblöcken. Doch Minden hatte schnell früh die höhere Frequenz und die höhere Geschwindigkeit. Gießen setzte früh zum Endspurt an, konnte

aber dem späteren Tagessieger zu wenig entgegensetzen.

Im kleinen Finale ging es gegen den Achter der Allemannia Hamburg an den Start. Die Hamburger hatten sich überraschend weit nach oben vorgekämpft. Doch Gießen wollte heute nichts mehr anbrennen lassen. Stark – schnell und am Ende mit einen Luftkasten Vorsprung im Ziel.

Unser Achter holt sich am Ende die Bronzemedaille in der Hauptstadt. Die Gießener belohnen sich für ihre harte Arbeit und werden LIGA-CHAMPION der zweiten Ruder-Bundesliga.

SCHICKES  
BAD 😊

Sanitär ist ROTH.

**ROTH**  
Sorglos-  
Garantie

Damit Ihr Bad immer gelingt

» Profis für Badberatung,  
Badplanung, Badsanierung  
und Sanitärinstallation

[roth-energie.de](http://roth-energie.de)

**ROTH**  
ENERGIE

## Der Gießen-Achter ist erstklassig

Christopher Nübel



Jubel über den Aufstieg

Foto: Eric Baumann

Auf ein erfolgreiches Jahr 2016 blicken die Ruderer des Gießen-Achters zurück. Das Paradeboot, basierend auf einer Kooperation der Gießener Rudergesellschaft und des Gießener Ruderclub Hassia, hat sich im Sommer die Meisterschaft in der 2. Ruder-Bundesliga gesichert und wird dadurch künftig erstklassig um Punkte und Medaillen kämpfen.

„Wir haben unser Ziel erreicht und können stolz auf das Team sein, denn es hat eine stabile Mannschaftsleistung auf hohem Niveau in der ganzen Saison gezeigt“, sagte Teamchef Eric Baumann zum Aufstieg des Achters, der außerdem die Silbermedaille bei den Deutschen Sprintmeisterschaften

in Krefeld gewann. Schon direkt bei der Auftaktregatta in Frankfurt deutete die mittelhessische Truppe ihre Titelambitionen an. Denn obwohl es sich hier eigentlich um die „Angststrecke“ der Gießener handelte, gewannen sie auf dem Main alle Rennen und wurde dafür mit der Position ganz oben auf dem Treppchen belohnt. Einen wahren Durchmarsch legten die Jungs von Trainer Rainer Koppmann bei den darauffolgenden Wettbewerben allerdings nicht hin. Stattdessen mussten sie mit Rang fünf in Hamburg einen Rückschlag verschmerzen, während die beiden dritten Plätze in Münster und Leipzig zumindest ordentlich waren. Die

Entscheidung fiel bei der Abschlussregatta in Berlin. Dort strauchelte der bisherige Tabellenführer Hannover, wohingegen die Lahnstädter die nötige Nervenstärke bewiesen, als Dritter erneut den Sprung aufs Podest schafften und sich damit noch die Liga-Meisterschaft sicherten.

Nach dem jüngsten Erfolg wagt Michael Wieler noch keine großen Zukunftsprognosen. „Wir müssen erst einmal schauen, wie wir durch den Winter kommen und wer dann noch alles weiterhin mit dabei ist. Generell wäre es schön, wenn wir nächstes Jahr mal eine Medaille holen, wenn die Guten straucheln. Das sollte schon ein Ziel sein“, äußert sich der Routinier im Team. Vor allem im körperlichen Bereich müsse die Mannschaft noch weiter zulegen, um in der 1. Liga ein Wörtchen mitreden zu können. Mannschaftskapitän Johannes Birkhan sieht das ähnlich und freut sich auf die neuen Aufgaben. „Das wird schon hart bei dem hohen Niveau, aber wir sind alle motiviert und haben natürlich

das Ziel, in der ersten Liga zu bleiben. Wir werden im Training deshalb den Schwerpunkt auf die Kraft legen, um das Boot schneller zu machen, doch das hilft natürlich nichts, wenn die Technik nicht stimmt“, betont der 26-jährige Masterstudent.

Auf die perfekte Kombination aus Technik und Kraft setzt daher ebenfalls Trainer Koppmann und sieht stets Verbesserungsbedarf. „Es gibt immer Details, an denen man arbeiten kann, die das Boot die eine oder andere Hundertstel am Ende schneller machen. Und bei dem hohen Niveau, das in den letzten Jahren unheimlich angestiegen ist, kann das schon entscheidend sein“, sagt der Coach.

Die Gießener Ruderfans dürfen daher gespannt sein, wie die Mannschaft aus dem Winter kommt. Spätestens bei der Teampräsentation im April nächsten Jahres wird man zumindest wissen, in welcher Zusammensetzung das Ziel Klassenerhalt angegangen wird.

## Gießener erfolgreich bei Hessenmeisterschaften

Christopher Nübel

Am vergangenen Wochenende gelang es zahlreichen Ruderern des Gießener Ruderclubs Hassia und der Gießener Rudergesellschaft 1877 sich trotz regnerisch-windigen Wetters gegen Konkurrenten aus ganz Hessen bei den Landesmeisterschaften in Eschwege überzeugend durchzusetzen.

Auf der Meisterschaftsstrecke über 1000 Meter konnte sich Lena da Costa Hackstein (RC Hassia) im Einer der leichten Juniorinnen den Vize-Hessenmeister-Titel sichern. Hassia-Ruderer Marc Weber, Junior-Vize-Weltmeister des vergangenen Jahres, holte sich im Männer-Einer die Goldmedaille. Christian Knapp (ebenfalls RC Hassia) blieb mit dem 4. Platz im Jungen-Einer die Medaille leider verwehrt.

Ein mittlerweile gewohntes Bild zeichnete sich schon wenige Ruderschläge nach dem Start im Männer-Doppelvierer ab. Das Quartett der Gießener RG mit Johannes Birkhan, Ulrich Köhler, Christopher Nübel und Michael Wieler dominierte die Konkurrenz aus Hersfeld, Eschwege und Frankfurt. Damit ging der Titel in dieser Bootsklasse bereits zum 10. Mal in Folge an die Gießener RG.

Erfolge, an die Nachwuchskräfte, wie Cornelius Becker, in Zukunft anknüpfen möchten. Der 16-jährige Ruderer der Gießener RG erreichte im Junioren-Einer B der Leichtge-

wichte das Finale und belegte dort den 5. Platz. Nicht für den Finaleinzug gereicht hat es bei Jaronim Pracht und Nikolas Janetzky im Junioren-Einer B. Ebenso bei Linnard Staab im Kinder-Einer der 14-jährigen.

Hingegen konnte das junge Duo der Gießener RG mit Felix Dölp und Malte Steinmüller ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Im Leichtgewichts-Jungen-Doppelzweier belegten sie den 3. Platz und sicherten sich so die Bronzemedaille. Krönender Abschluss des ersten Wettkampftages war dann der klare Sieg des Gemeinschaftsprojektes von RC Hassia und Gießener RG – dem Sparkasse-Gießen-Achter – bestehend aus Fabian Kröber, Ulrich Köhler, Daniel Thiem, Alexander Wenzel, Michel Zörb, Michael Wieler, Christopher Nübel und Johannes Birkhan mit Steuerfrau Marina Warnke. Zwei Wochen nach dem fulminanten Aufstieg aus der zweiten in die erste Ruder-Bundesliga, in der die Rennen über die 350m-Sprintdistanz ausgetragen werden, konnte der Sparkasse-Gießen-Achter somit die Goldmedaille bei den Landesmeisterschaften auf der für ihn ungewohnten 1000m-Strecke erringen.

Gleiches gelang dem Gießener Flaggschiff auf „seiner“ Distanz – der 350m-Strecke. Erstmals wurden nämlich in diesem Jahr am zweiten Wettkampftag der Hessenmeis-



terschaften auch die Titel über die Sprintstrecke ausgefahren. Der Männer-Doppelvierer bestätigte ebenfalls den Titelgewinn des Vortages und siegte auch auf der Sprintdistanz. „Das war für uns im Hinblick auf die anstehenden Deutschen Sprintmeisterschaften eine wichtige Standortbestimmung. Wir wissen, im Achter können wir um die Medaillen mitfahren, aber auch im Doppelvierer wollen wir wieder auf's Treppchen“, so der Routinier Michael Wieler, der damit den Blick schon auf die nationalen Titelkämpfe am kommenden Wochenende in Krefeld richtet.

Im Männer-Einer musste sich am zweiten Wettkampftag Hassia-Topathlet Marc Weber bei starker Konkurrenz diesmal mit dem 2. Platz zufrieden geben. Lena Isabel da Costa Hackstein (ebenfalls RC Hassia) schaffte es hingegen, sich

über die verkürzte Distanz sogar auf Platz 1 zu verbessern und ist damit erste Hessische Sprintmeisterin im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer. Ihr Vereinskamerad Paul Benz überraschte mit einem starken Rennantritt die Konkurrenz und belegte nach zwischenzeitlicher Führung im Kinder-Einer den 3. Platz. Kai Frenzel und Dirk Heller konnten im Masters-Männer-Doppelzweier den 4. Platz belegen.

Mit diesen starken Ergebnissen im Rücken blicken die Gießener Ruderer nun gespannt nach Krefeld und drücken dem Gießen-Achter-Team, dem Männer-Doppelvierer der Gießener RG und dem Einer-Ruderer Marc Weber (RC Hassia) die Daumen, damit auch die erhofften Medaillen von den Deutschen Sprintmeisterschaften an die Lahn geholt werden.

## Gießener Ruderer sprinten in die nationale Spitze

Christopher Nübel



Siegerehrung im Männer-Achter v.l. Johannes Birkhan, Christopher Nübel, Michael Wieler, Michel Zörb, Patrick Quoika, Alexander Wenzel, Fabian Kröber, Ulrich Köhler und Steuerfrau Marina Warncke

Die Gießener Ruderer waren bei den Deutschen Sprintmeisterschaften in Krefeld überaus erfolgreich. Vier Boote hatten die beiden Gießener Rudervereine auf den Elfrather See ins Rennen geschickt.

Der Hassia-Athlet Marc Weber ging im stark umkämpften Männer-Einer an den Start. Im packenden Zielspurt unterlag Weber letztlich nur knapp mit zwei Zehntelsekunden und gewann damit aber die Silbermedaille klar vor dem Boot aus Stuttgart.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich im Männer-Doppelvierer ab. Die Mannschaft um Schlagmann Michael Wieler zeigte, nach anfänglichen Schwierigkeiten im Vorlauf, bereits im Zwischenlauf beachtliche Leistungen und deutete ihre Medaillenambitionen an. Im vergangenen Jahr hatte das Boot der Gießener Rudergesellschaft in leicht veränderter Besetzung

den Sprintmeistertitel errungen. Titelverteidigung war folglich das Ziel. Allerdings hatte der Ruderverein Rauxel eine stark besetzte Mannschaft ins Rennen geschickt. Mit an Bord der Vize-Olympiasieger aus dem Deutschland-Achter Malte Jakschik. So kam es zu einem harten Bord-an-Bord-Kampf über die 400 m lange Strecke zwischen dem RV Rauxel und der Gießener RG. Am Ende setzte sich der RV Rauxel knapp gegen die Mannschaft der GRG mit Michael Wieler, Johannes Birkhan, Christopher Nübel und Ulrich Köhler durch. „Klar hätten wir auch gerne Gold gewonnen. Heute waren allerdings die Rauxeler einfach etwas stärker als wir. Wir freuen uns über die Silbermedaille“, so Johannes Birkhan aus dem Männer-Doppelvierer.

Eine völlig unerwartete Medaille errungen Daniel Thiem und Alexander



Wenzel (Gießener RG) im Männer-Zweier ohne Steuermann. Die beiden Mitglieder des Gießen-Achters hatten es mit niemand geringeren, als Toni Seifert und Felix Drahotta aus Leverkusen zu tun – beides Mitglieder aus der Rudernationalmannschaft bzw. dem Deutschland-Achter. Mit einem fulminanten Start setzten sich die beiden Gießener Ruderer an die Spitze des Feldes und konnten bis zur Streckenhälfte diese Führung behaupten. Im Endspurt erwehrten sie sich harten Angriff aus dem Rest des Feldes und erkämpften sich am Ende die Bronze-Medaille. Angesichts des Feldes, in dem sich weitere aktive und ehemalige Nationalmannschaftsmitglieder tummelten, fielen sich die beiden Ruderer am Siegersteg überglücklich in die Arme.

Damit sollten aber die erfreulichen Ereignisse am Finaltag der Deutschen Sprintmeisterschaften für die Gießener Ruderer noch nicht beendet gewesen sein. Der Sparkasse-Gießen-Achter als frischgebackene Zweitligaaufsteiger aus der Ruderbundesliga traf hier unter anderem auf den Erstligachampion aus Krefeld und dem Erstligavierten aus Frankfurt. Komplettiert wurde das Final-Feld mit stark besetzten Booten aus Berlin, Witten und einem weiteren Boot der Heimmannschaft aus Krefeld. Mit einem äußerst gelun-

genen Start schaffte sich die Gießener Mannschaft eine perfekte Ausgangssituation für den Zielsprint um die Medaillen. Das Publikum konnte seinen Augen kaum trauen, als die Gießener es sich anschickten, den mehrfachen deutschen Sprintmeister und absoluten Spezialisten in dieser Disziplin, den Krefelder RC, anzugreifen. Im Zielspurt setzten sich diese erfahrenen Jungs aus Krefeld jedoch etwas vom Gießener Boot ab. Diese wiederum wehrten jegliche Angriffe des Frankfurter Bootes ab und konnten am Ende überglücklich über einen deutlichen Silber-Rang jubeln. „Was die Jungs heute geleistet haben, ist unglaublich. Ich bin stolz auf diese Mannschaft, wie sie sich über diese Saison entwickelt hat und was sie heute in diesem Rennen gezeigt hat. Der Regattasprecher hat es richtig gesagt: wir sind in der ersten Liga des Sprints angekommen“, so Rainer Koppmann, Trainer des Gemeinschaftsprojektes von RC Hassia und Gießener RG, der nicht unerwähnt lassen wollte, dass die Gießener Jungs damit bereits zum zweiten Mal in dieser Saison den Erstligisten aus Frankfurt auf der Sprintstrecke geschlagen haben und sich somit aufmachen zum schnellsten Sprintachter Hessens – mindestens aber zum ebenbürtigen Gegner – zu werden.

## World Rowing Coastal Championship in Monaco

Christopher Nübel



v.l. Johannes Birkhan, Christopher Nübel, Paul Itting, Ulrich Köhler und Stf. Aline Bruchmeier

Foto: T.Itting

Zu einem besonderen Ruder-Abenteuer haben sich Ende Oktober die GRG-Sportler Johannes Birkhan, Paul Itting, Ulrich Köhler, Christopher Nübel und Steuerfrau Aline Bruchmeier aufgemacht. Im Männer-Doppelvierer mit Steuerfrau traten die Fünf bei den World Rowing Coastal Championships in Monaco an. Diese Weltmeisterschaften im Rudern auf dem Meer werden seit einigen Jahren vom Weltruderverband FISA an wechselnden Orten ausgetragen. Es sind nur reine Vereinsmannschaften zugelassen, gerudert wird in speziellen vor Ort anzumietenden Hochseebooten.

„Wir haben uns in Gießen auf der Lahn durch das Rudern im Gig-Boot versucht an den schwergängigeren Bootslauf zu gewöhnen. In Monaco hatten wir dann drei Tage Zeit die Spezialboote zu testen. Das war schon ein wahnsinnig tolles Gefühl mit einem Ruderboot auf den Wellen

zu reiten und nie die Sorge haben zu müssen, es könnte kentern“ so Schlagmann Johannes Birkhan.

Nach einer eindrucksvollen Eröffnungsfeier im Auditorium Rainier III. und einem zufälligen Treffen der Mannschaft mit dem Cousin des Fürsten von Monaco Albert II., John B. Kelly III., der seine Mannschaft des Vesper Boat Club (Philadelphia, USA) begleitete, wurde es dann am nächsten Tag ernst. Insgesamt 54 Boote hatten im Männer-Doppelvierer gemeldet. Vor allem die Länder mit einer längeren Tradition im Coastal-Rowing, wie Italien und Frankreich waren stark vertreten, aber sogar ein Boot aus Hongkong war am Start. Selbstverständlich durfte auch der amtierende Weltmeister in dieser Bootsklasse, Monaco, auf seiner Heimstrecke nicht fehlen.

Im 17-Boote-Vorlauf mussten die GRG-Sportler die als „Germany 1“ an

den Start gingen mindestens siebtes Boot werden, um ins Finale der besten 22 Teams einzuziehen. Die besonderen Herausforderungen auf dem Meeres-Rundkurs von 4 Kilometern wurden gleich am Start deutlich. Jedes Team möchte natürlich möglichst nah an der Startlinie liegen und bereits die Wende-Boje anpeilen, wenn das Startsignal für den Massenstart ertönt. Allerdings würde ein zu frühes Überqueren der Startlinie – sei es auch nur durch das Herantreiben aufgrund einer Welle – sofort eine Zeitstrafe von einer Minute bedeuten und damit eventuell schon das Aus im Kampf um den Finaleinzug. Dies meisterte das GRG-Team allerdings bravourös und konnte sich auch gleich mit an die Spitze des Feldes legen. Nach ca. 2 Kilometern lagen die Gießener an der ersten Wende-Boje auf Platz 3 hatten dann aber eine Bootsberührung an Boje 2 die das Boot zum Stoppen brachte. Letztlich reichte es aber zu Platz 5 und damit zum Finaleinzug. Völlig ausgepowert aber glücklich konnte damit die Vorbereitung auf das große Finale angegangen werden. Im A-Finale wird der Kurs auf sechs Kilometer verlängert. Auch hier kam der GRG-Vierer vom Start gut weg, musste dann aber kurzzeitig etwas von der Spitze abreißen lassen, da Christopher Nübel von einer Welle der Skull aus der Hand gerissen wurde und

orthogonal zum Boot stand. Glücklicherweise hielt das Material und es konnte begleitet von zahlreichen Zuschauer-Motorbooten, darunter auch Fürst Albert, wieder Fahrt aufgenommen werden. Das Team erwischte eine perfekte 90 Grad-Wende ganz eng an der ersten Wendeboje. Leider kam es an der zweiten Boje zu einem Zusammenstoß mit den US-Boys, der sich wenige Meter später nochmal wiederholen sollte. Dadurch zogen einige Boote an den Gießenern vorbei. Team Germany1 fiel so von Platz fünf auf zehn zurück, rettete diese Platzierung aber ins Ziel. An Land kam dann jedoch der Schock – eine Minute Zeitstrafe wegen einer angeblichen Behinderung des US-Teams. Das Team wurde so auf Platz 18 zurückgesetzt. Nach einiger Beratung entschied sich die Mannschaft dazu, offiziell Protest gegen diese Jury-Entscheidung einzulegen. Dieser wurde aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgewiesen. „Wir haben klar die Regeln eingehalten, das US-Team hätte Platz machen müssen. Diese Entscheidung ist sehr schade“, so Ulrich Köhler. Das Team war sich aber spätestens zur WM-Abschlussfeier einig – es war ein tolles Erlebnis und eine gute Leistung für die erste Coastal-WM. Es wird sicher nicht die letzte gewesen sein.

## Eisernes Jubiläum des „Gießener Vierers“

Rolf Beck



Der Bled-Vierer damals

Auf den Tag genau traf sich die 1956er Mannschaft des „Gießener Vierers“ am 2. September 2016 zu einer privaten Feier aus Anlass des Eisernen Jubiläums ihrer Finalteilnahme bei den Ruder-Europameisterschaften 1956 in Bled im damaligen Jugoslawien. Der „Gießener Vierer“, alles Eigenwächse der GRG, war Mitte der fünfziger Jahre ein Begriff im Deutschen und europäischen Rudersport. Denn die Burschen von der Lahn wurden bei den damals noch üblichen gesamtdeutschen Meisterschaften viermal Deutsche Vizemeister im Vierer m. Stm., wobei diese Bootsgattung damals international Standard und am weitesten verbreitet war. Zehn bis zwanzig Meldungen waren bei Titelkämpfen in dieser Disziplin an der Tagesordnung. 1956 und 1957 war der GRG-Vierer sogar bestes Boot

der alten Bundesrepublik.

Eigentlich entstand der „Gießener Vierer“ schon 1952. Denn damals wurde mit einem Sieg im Schüler-Gig-Doppelvierer m. Stm. bei den Deutschen Jugendbestenkämpfen (heute DJM) bereits der Grundstein für diese Mannschaft gelegt. Die Grundausbildung genossen die meisten Mannschaftsmitglieder bei dem unvergessenen Ruderwart Leo Hoos. Rennfähige Attribute mit höchster Präzision vermittelte anschließend der aus Frankfurt/Oder stammende Berufsruderlehrer Otto Genz, der auch den Europameister Thomas Schneider herausbrachte.

Für das Olympia-Jahr 1956 hatte man sich viel vorgenommen. Doch stagnierte in der Mitte der Saison die Entwicklung der Mannschaft. Fortschritte waren solange nicht

erkennbar bis Otto Genz drei Wochen vor der Deutschen Meisterschaft in Heilbronn die Nummer 3 gegen einen Newcomer austauschte.

Bei ungleichen Bedingungen wurde der „Gießener Vierer“ in der Besetzung Gernot Obermann, Rolf Beck, Jürgen Klein, Walter Kühn (Schlag), Stm. Peter Renger wiederum nur Zweiter, qualifizierte sich aber durch einen eindeutigen Sieg in einem Testrennen im Mainzer Floßhafen gegen den Kölner RV 1877 für die bevorstehende EM, welche damals in ihrer Wertigkeit den heutigen Weltmeisterschaften gleichzusetzen war. Denn auch außereuropäische Mannschaften sind dort gestartet. Die Weltmeisterschaften kamen erst viel später.

In den Vorentscheidungen für die vierzehn gemeldeten Booten errang man mit achtbaren Ergebnisse die Finalteilnahme. Hierbei ist zu bemerken, dass bis dahin noch nie ein deutscher Vierer m. Stm. bei einer internationalen Meisterschaft oder bei Olympischen Spielen einen Endlauf erreicht hatte.

Die jugendliche Vierer-Mannschaft von der Lahn, die gerade einmal ein Durchschnittsalter von 19 3/4 Jahren hatte, war plötzlich medaillenverdächtig. Wichtigtuende

Verbandsfunktionäre, vor allem der später berühmte, aber damals noch recht unerfahrene Karl Adam, meinten,

dass bei Umstellung der gewohnten Renntaktik dies durchaus im Bereich der Möglichkeiten läge. Von der Mannschaft unerwartet schloss sich Trainer Genz diesen Meinungen an und verordnete für den Endlauf eine höhere Schlagzahl, welche wir auf der Gesamtstrecke nicht gewohnt waren. Wie sich herausstellte, war diese Entscheidung der größte Fehler seiner sonst so erfolgreichen Laufbahn.

Nach einer sensationellen Führung bei 500 m schmolz im weiteren Verlauf des Rennens der Vorsprung immer mehr zusammen. Die Jungs aus Gießen hatten einfach überkurbelt und landeten schließlich ausgepumpt und enttäuscht auf dem 6. Platz. Bei 14 teilnehmenden Booten nicht schlecht, zumal innerhalb von zwei Vierer-Bootslängen sechs Boote über die Ziellinie gingen.

Mit diesem nicht dem eigentlichen Leistungsvermögen der Mannschaft entsprechenden Ergebnis hatte man die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne verwirkt. Unmut kam allerdings auf, als die Mannschaft erfuhr, dass andere Ruderer, die nicht den Endlauf erreicht hatten, mit einer teilweisen Eigenfinanzierung vom DRV trotzdem nach Melbourne gemeldet wurden.

Dem „Gießener Vierer“ hatte man zwar die gleichen Chancen eingeräumt

doch waren die Verantwortlichen der GRG nicht manns genug, mit der Mütze herumzugehen, um das hierfür notwendige Geld aufzutreiben. Mit Hinweis auf das jugendliche Alter räumte der damalige GRG-Vorstand bei den nächsten OS bedeutend bessere Chancen ein. Allerdings hatte er dabei völlig außer Acht gelassen, dass sich bei jungen, noch in der Ausbildung befindlichen Menschen innerhalb von vier Jahren beruflich viel ändern kann.

An der Entwicklung des „Gießener Vierers“ waren außerdem die Ruderer Wolfgang Steinmetz, Fritz Schöndorf, Hans-Wilhelm Loh und Kurt Herr (Rgm. Germania Frankfurt) sowie die Steuerleute Werner von Scheven,

Klaus Schomburg und Karlheinz Battenberg beteiligt.

Das Programm der am 2. September 2016 stattgefundenen Feier sah eine Motorboot-Rundfahrt auf der Gießener Regattastrecke vor, die zur Überraschung der Teilnehmer am GRG-Bootshaus unterbrochen wurde. Hier empfing sie der GRG-Vorsitzende Christopher Nübel und lud die Truppe in die Gaststätte ein. Der sich hierbei entwickelte Gedankenaustausch hatte die erfreuliche Zusammenarbeit der Gießener Rudervereine zum Thema, die vor allen Dingen durch die Aktivitäten des derzeit erfolgreichen Gießen-Achters nach außen hin dokumentiert wird.



... und der Bled-Vierer heute



## In memoriam Ferdinand Nennstiel

Roland Zander

Der Vorstand und die Mitglieder der Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. trauern mit allen Angehörigen um Ferdinand Nennstiel, unseren Ruderkameraden und fast sieben Jahrzehnte langes Mitglied und Ehrenmitglied unseres Vereins, der am 06. Mai. 2016 in seinem 84. Lebensjahr in Folge seiner schweren Erkrankung verstorben ist.

Ferdinand Nennstiel wuchs in Gießen auf. Nach Schule und Ausbildung zum Bankkaufmann war er zunächst Filialleiter sowie später Vorstandsmitglied bei der Volksbank. Später wechselte er in die Wirtschaft und wurde Geschäftsführer eines Unternehmens mit dem Geschäftsfeld „Freizeitmobile“.

Die Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. und das Bootshaus waren seine zweite Heimat. Am 01.01.1949 wurde er Mitglied der GRG in einer Zeit, als das Bootshaus eben aus den Ruinen wieder im Aufbau begriffen war und nur wenige Regatten beschickt wurden.

Der aktive Rennrudersport wurde für Ferdinand Nennstiel in seiner Jugend zum zentralen Mittelpunkt seines Lebens. Sein erstes Rennen gewann er am 11.06.1950 in Gießen als Schlagmann im Jugend-Anfänger-Vierer mit Steuermann. Hier dokumentierte sich bereits sein ruder-



sches Ausnahmetalent, denn er führte viele Mannschaften in unterschiedlichen Bootsklassen zu zahlreichen Siegen. Im Leichtgewichts-Einer gehörte Ferdinand Nennstiel ebenso zur deutschen Spitze, wie mit Thomas Schneider im Doppelzweier, mit dem er 1953 Deutscher Vizemeister wurde. Ferdinand Nennstiel war es auch vergönnt, auf der Limburger Regatta im gleichen Jahr mit dem gewonnenen Einer den 500. Sieg für die GRG zu erreichen.

Kurz nach seiner Zeit als aktiver Rennrunderer übernahm Ferdinand Nennstiel bereits Mitte der 1950er Jahre Aufgaben in der Vereinsführung. Zunächst wurde er verantwortlicher Redakteur der GRG-Vereinsnach-

richten und in den 1980er und 1990er Jahren zeichnete er für mehrere Jahre verantwortlich als Schatzmeister sowie als Mitgliederverwalter des Vereins.

In dieser Zeit übernahm er auch die Leitung der Freizeit- und Wanderruderabteilung der GRG. Viele Ruderwanderfahrten bereitete Ferdinand im Detail vor und führte die Fahrten als Fahrtenleiter selbst durch. Jahrzehnte lang war er auch Teilnehmer an Ruderwanderfahrten des Deutschen Ruderverbands. Unvergessen ist die letzte Wanderfahrt nach Beeskow, an der Ferdinand Nennstiel teilnahm und hier, schon von seiner Krankheit stark gezeichnet, noch einmal am Steuer eines Kirchbootes saß.

Dem Sport war Ferdinand eng verbunden. Hier hat er Erholung vom Alltag gefunden. Insbesondere war es der Rudersport, den er über alles schätzte und liebte. So ruderte er mittwochs in Gießen auf der Lahn und an anderen Tagen in Frankfurt auf dem Main. Wie sehr sein Herz am Rudern und besonders an seiner Gießener Rudergesellschaft hing, dokumentieren auch die jährlichen Zuwendungen, und wenn heute noch der Gig-Doppelvierer „Main“ auf der Lahn gerudert wird, so denken wir

Ruderer an Ferdi und diese, seine Bootsspende für die GRG zu ihrem 125-jährigen Jubiläum.

Aufgrund seiner großen Verdienste in der Gießener Rudergesellschaft wurde Ferdinand Nennstiel zum Ehrenmitglied der Gießener Rudergesellschaft ernannt.

Mit ihm hat die Gießener Rudergesellschaft nun ein Ruderkamerad verlassen, dessen Persönlichkeit durch seine Kameradschaft und sein konsequentes Handeln gekennzeichnet war. Er wusste immer, seine Meinung klar zu formulieren und sie zu vertreten. Wer mit Ferdinand sprach, wusste immer genau, woran er war. Er war offen und ehrlich allen Personen gegenüber und mit vollem Engagement bei der Sache.

Ein geschätzter und geachteter Ruderkamerad, ein Freund, ist nun für immer von uns gegangen. Es bleibt der Dank an Ferdinand Nennstiel für seinen Einsatz für seine GRG und seine Ruderkameradinnen und -kameraden. Er wird uns allen fehlen, aber in unseren Erinnerungen wird er für uns unvergessen bleiben. Ferdinand Nennstiel werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## In memoriam Renate Dönges

Roland Zander

Die Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. trauert mit den Angehörigen um Renate Dönges, die am 12. April 2016 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 69 Jahren nur wenige Tage vor ihrem 70. Geburtstag verstorben ist.

Renate Dönges war seit dem 01. Juli 1997 Mitglied in der Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. Als Gattin von Günter Dönges, unserem unvergessenen Erfolgsrunderer und großen Förderer der GRG, war sie der Rudergesellschaft in allen Belangen sehr verbunden.

Renate Dönges war eine Frau, die mit beiden Beinen im Leben stand, das für sie nicht immer einfach gewesen war. Sie verstand es anzupacken und dort mitzuhelfen, wo es notwendig war – so auch bei der Rudergesellschaft und in deren Umfeld. Unvergessen sind die Einladungen für die aktiven Ruderinnen und Ruderer zu ihren Gartenfesten zum Dank für deren

großes Engagement für die GRG. Mit großer, persönlicher Aufopferung und Fürsorge stand sie ihrem Mann Günter in der langen Zeit seiner schweren Erkrankung bis zu seinem Tode tapfer bei und war für ihn immer innerer Halt und Hoffnung zugleich gewesen.

Renate Dönges war selbst nie Ruderin gewesen. Sie zeichnete sich durch ihr couragiertes Wesen wie auch durch ihre freundliche, aber doch bestimmte Art aus. Stets war sie ein beliebtes und geachtetes Vereinsmitglied. Obwohl seit vielen Jahren nach dem Ableben ihres Mannes Günter Dönges nicht mehr in Gießen ansässig, blieb sie ihrer Gießener Rudergesellschaft aber immer verbunden und bis zu ihrem allzu frühen Tod als Mitglied treu.

Die Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. verliert mit Renate Dönges ein sehr geachtetes und geschätztes Vereinsmitglied. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## In memoriam Oskar Müller

Roland Zander



In tiefem Mitgefühl mit den Angehörigen trauert die Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. um ihr langjähriges Mitglied und hochgeschätztes Ehrenmitglied Oskar Müller, der am 28. April 2016 nur wenige Wochen nach seinem 87. Geburtstag verstorben ist.

In Gießen aufgewachsen lernte er dort den Rudersport kennen und trat als junger Mann im Jahr 1943 in die Gießener Rudergesellschaft in einer Zeit ein, die ganz wesentlich vom Krieg und den Kriegseignissen gezeichnet war. In dieser Zeit wurden nur wenige Regatten im Schüler und Jugendbereich besichtigt und Oskar

Müller konnte seinen ersten Sieg für die GRG schon in seinem zweiten Mitgliedsjahr 1944 als Schlagmann eines Gig-Vierers mit Steuermann in Bingen erringen. Diesem Erfolg sollten noch viele Siege in den weiteren Jahren seiner Zeit als aktiver Rennruderer folgen.

Viel, sehr viel hat Oskar Müller für seine Gießener Rudergesellschaft in diesen, fast dreiundsiebzig Jahren seiner Mitgliedschaft geleistet. Er war tatkräftig am Wiederaufbau des total zerstörten Bootshauses beteiligt, er hat den strukturellen Aufbau der GRG maßgeblich mitbestimmt und trug auch wesentlich zur Gründung des Regatta-Vereins Gießen 1954 bei. Hiernach hat er federführend die Pfingstregatta als deren Leiter für mehrere Jahre bis zu seinem Wegzug von Gießen verantwortet und sportlich geprägt.

Der Beruf, in dem Oskar Müller äußerst erfolgreich in führender Position gearbeitet hat, führte ihn im Jahr 1959 von Gießen weg und schließlich nach Hameln, aber immer blieb er auch über die Ferne mit seiner GRG innig verbunden. Wann immer es seine Zeit erlaubte, nahm er an Wanderfahrten mit seinen Gießener Ruderkameraden auf den unterschiedlichsten Gewässern Deutschlands mit großer Freude teil und so bildete das Ruderboot für Oskar Müller einen Brückenschlag

von Gießen nach Hameln. Immer kann er gern an die Lahn zurück, auch wenn das heutige Bootshaus nicht mehr das Bootshaus ist, das sein altes Bootshaus einmal war.

Seiner Rudergesellschaft hat Oskar Müller in den vielen Jahrzehnten seiner Mitgliedschaft immer mehr als geholfen, mit Tat oder mit Rat, und bei Diskussionen um den Verein, der ihm sehr am Herzen lag, hat er sich mit der ihm eigenen Dynamik und mit großem Engagement stets eingesetzt. Seine Meinung war immer gefragt und hatte Gewicht bei vielen, wichtigen Entscheidungen.

Dieser Platz lässt es nicht zu, alle

Verdienste von Oskar Müller um seine Gießener Rudergesellschaft und den Rudersport in Gießen zu würdigen. Sie dokumentieren sich jedoch darin, dass er zum Ehrenmitglied der Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. und des Regatta-Vereins Gießen ernannt worden ist. Der Verein verliert mit dem Verstorbenen ein überaus geschätztes und hoch geachtetes Mitglied. Wir trauern um Oskar Müller und versichern seiner Familie und allen Angehörigen unser tiefes Mitgefühl. Oskar Müller werden wir immer in dankbarer Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Freizeitsportgruppe & Rowing Academy

Samuel Garten



Vanessa Kohl hat Gießen im August für ein mehrmonatiges auswärtiges Praktikum verlassen müssen, nachdem sie für knapp ein Jahr Übungsleiterin der Freizeitsportgruppe bzw. Rowing Academy war. Seitdem, und als gelegentliche Vertretung schon seit April, ist Johanna Niermann an dieser Stelle tätig. Ihre ehemalige Kommilitonin Vanessa Kohl hatte sie im Frühjahr 2013 mit in das Training der Freizeitsportgruppe genommen. So richtig los ging es für Johanna Niermann mit der bald darauffolgenden Mitgliedschaft in der GRG und dem Start in der Rowing Academy. Auch wenn ihr Trainingspensum zwischen zweimal wöchentlich während des Semesters und bis zu zweimal täglich in der vorlesungsfreien Zeit schwankt, gab es seitdem für die 23-Jährige keine größeren Trainingspausen. In den vergangenen Jahren gehörte sie daher zum „harten Kern“ der Freizeitsportgruppe. In der vorlesungsfreien Zeit half sie auch schon bei umfangreichen Gartenarbeiten am „Oberen

Bootshaus“ mit; in Kettwig beim Herbst-Cup schnupperte sie bereits Regattaluft. Daneben begleitete die Hobbyfotografin den Gießen-Achter zu den Rennwochenenden in der Ruderbundesliga.

Johanna Niermanns Weg nach Gießen und an die GRG führte die Tochter deutscher Auswanderer und geborene Korsin erst als Neunjährige nach Deutschland über Marienfeld in Ostwestfalen. Im Herbst 2012 zog sie zum Studium der Biologie nach Gießen. Weil sie sich längerfristig weder Freiland- noch Laborarbeit vorstellen kann und lieber mit Menschen arbeitet, studiert sie seit dem Abschluss ihres Bachelors nun „Bewegung und Gesundheit“.

Besonders wichtig ist Johanna Niermann, den Ruderanfängern solide Grundlagen zu vermitteln, sodass sie sehr bald Spaß am Rudern entwickeln können. In der Gruppe sorgt sie für eine gute Kameradschaft. Außerdem legt sie großen Wert darauf, die Zeit- bzw. Neumitglieder über verschiedene Angebote und Einladungen (Grillen, Maifeuer, Werterhaltungseinsätze etc.) in das Vereinsleben zu integrieren und an die GRG zu binden.

Die Gießener Rudergesellschaft freut sich über Johanna Niermanns Engagement in der Freizeitsportgruppe und der Rowing Academy und wünscht ihr dafür viel Erfolg!



## Jugendrudern

Samuel Garten

Nachdem zum Ende des vergangenen Jahres die nachmittäglichen Trainingstermine der Jugendgruppe von Uli Köhler aus berufsbedingten Gründen endeten, ist manch ehemaliger Teilnehmer inzwischen als Heranwachsender in die Freizeitsportgruppe gewechselt. Mit Marvin Schüler hat die Gießener Rudergesellschaft nun wieder einen Übungsleiter für ihre nicht-leistungssportorientierten Jugendlichen gewinnen können.

Der zwanzigjährige Medizinstudent (Berufswunsch: Kinderarzt) ist im April nach Ende seines Freiwilligen Sozialen Jahres im Rettungsdienst und zu Beginn seines ersten Semesters vom Bodensee nach Gießen gezogen. Hier angekommen, suchte er nach einer Möglichkeit, wieder als Rudertrainer zu arbeiten, traf am Bootshaus auf Johannes Birkhan und Pascal Paul und fand so schließlich Anschluss an der GRG. Schon für die Pfingstregatta im Mai war seine helfende Hand beim Kinderrudern gefragt.

In Überlingen am Bodensee hat der gebürtige Quedlinburger (Harz) als Neunjähriger eine neue Heimat gefunden und nur ein Jahr später beim Überlinger Ruderclub Bodan das Rudern gelernt. Der im Jahre 1952 gegründete und damit vergleichsweise junge Ruderclub kann dennoch auf eine jahrzehntelange Leistungssporttradition zurückblicken,



die insbesondere in den 80er- und 90er-Jahren mit zahlreichen Medaillen auf U23- und U19-Weltmeisterschaften belohnt wurde, und ist bis heute national erfolgreich. Daneben besitzt der ÜRC ein großes Wanderruder- und Breitensportangebot für alle Altersklassen. Nach einigen Jahren in der Kinder- und Leistungssportgruppe seines Vereins wechselte Marvin Schüler zum Breitensport und wurde dort sehr bald Übungsleiter und mitverantwortlich für ca. 70 Jugendliche.

Von seinem Heimatverein hat er neben seiner Erfahrung als Trainer die Idee mitgebracht, für jugendliche Ruderanfänger regelmäßig eine zweiwöchige Schnupperruderausbildung anzubieten, die im Vorlauf per Zeitungsannonce beworben wird (siehe dazu den Zeitungsartikel „Pluspunkte, die man nie mehr vergisst“

in diesem Heft). Bei der ersten dieser Ruderausbildungen im Juni ist Marvin Schüler mit fünf Jugendlichen gestartet und hat inzwischen eine Gruppe von 14 Jugendlichen aufgebaut.

Besonders wichtig sind ihm für seine Schützlinge der Spaß beim Rudern und eine gute Gemeinschaft. Er wünscht sich außerdem künftig eine engere Zusammenarbeit mit den anderen Gießener Rudervereinen, insbesondere zur Bildung von Groß-

booten. Konkrete Pläne hat Marvin Schüler bereits für das kommende Jahr mit einer während der Sommerferien stattfindenden Wanderfahrt am Bodensee gefasst (bei Interesse: Marvin Schüler – jugend@giessener-rg).

Die Gießener Rudergesellschaft heißt Marvin Schüler herzlich willkommen und wünscht ihm für seine Arbeit in der Jugendgruppe viel Freude sowie für sein Studium viel Erfolg!

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Christiane Janetzky-Klein	Juliane Baltus
Konstantin Seen	Felix Dölp
Jasper Noel Scheipers	Tara Kiani
Torsten Dörr	Johannes Aaron Grewe
Daniel Hartmann	Marvin Schüler
Stefanie Teichert	Felicia Aimee Scheipers
Felix Gerlt	Finn Josua Scheipers
Justus Hammermann	Elijah Finn Raab
Felix Fleischer	Carl-Niklas Baumann
Valentina Marie Drescher	Arian Hoxhaj
Onur Kasap	

## Diamantene Hochzeit von Christel und Gerhard Kühn

Roland Zander

Am 16. Juni 2016 konnten Christel und Gerhard Kühn die sechzigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages, an dem sie sich mit ihrem Ja-Wort zueinander das Versprechen für ein gemeinsames Leben gegeben hatten, feiern.

Für die Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. gratulierten Christopher Nübel und Roland Zander ganz herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum und hofften auf das persönliche Wohl des Hochzeitspaares sowie auf viele weitere, gemeinsame Jahre. Mögen all die dargebrachten, besten Wünsche in Erfüllung gehen.

Sechzig lange Jahre sind vergangen, in denen sich viel ereignet hat. im Kleinen und im Großen, im Privaten wie auch bei der GRG, die doch ein zentrales Element in dem Leben des diamantenen Hochzeitspaares gewesen war.

Damals, als das Bootshaus eben aus den Ruinen wieder aufgebaut wurde, war Gerhard für wenige Jahre ein aktiver und erfolgreicher Ruderer gewesen. Damals hatte Christel ihn in diesem Umfeld kennen und lieben

gelernt. Sie hatte ihm die Daumen bei seinen Rennen gedrückt, hatte mit ihm gefeiert und hatte Gerhard auch immer zur Seite gestanden, als er „GRG-Funktionär“ wurde: Als Schriftführer, als Schatzmeister, als Vorsitzender Verwaltung sowie als Ehrenvorsitzender. Ohne dieses Verständnis wäre Gerhards segensreiche Arbeit für den Verein überhaupt nicht möglich gewesen.

Sechzig Jahre Ehe sind waren auch sechzig Jahre erlebte GRG-Geschichte. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigte Roland Zander diese gemeinsame Lebensleistung und auch Christel Kühn blickte in ihrer Ansprache mit Dank auf diese schöne und erlebnisreiche Zeit mit Gerhard zurück und trug folgendes, kleines Gedicht vor:

„Rudern zwei ein Boot, der eine kundig der Sterne, der andere kundig der Stürme, wird der eine führn durch die Sterne, wird der andere führn durch die Stürme, und am Ende ganz am Ende wird das Meer in der Erinnerung blau sein.“ ( Reiner Kunze)

## Neues vom Klapperstorch



Karl Mader wurde am 06.09.2016 geboren.

Mika Schäfer erblickte am 09.10.2016 das Licht der Welt

und Jaron Theodor Hesse erfreut seit November seine glücklichen Eltern.

Über die Geburt ihres Sohnes Karl freuen sich die glücklichen Eltern Stephanie und Tobias Mader. Ebenso erfreut über ihren Mika sind die glücklichen Eltern Sascha und Annabelle Schäfer, geb. Fago und Jaron Theodor ist der ganze Stolz der Eltern Robert Hesse und Partnerin.

Der Vorstand und die Mitglieder der Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. gratulieren herzlich, wünschen den Eltern viel Freude mit den neuen Erdenbürgern sowie den Kleinen alles erdenklich Gute und eine glückliche Zukunft.

Für das Redaktionsteam  
Roland Zander

## Wir gratulieren zum Geburtstag (Jan. 2017 - Dez. 2017)

Aron	Heinecke	zum 20.	Geburtstag	geb. am	03.01.97
Helmut	Müller	zum 70.	Geburtstag	geb. am	04.01.47
Ludwig	Thome	zum 90.	Geburtstag	geb. am	09.01.27
Beatrice	Laudensack	zum 25.	Geburtstag	geb. am	21.01.92
Falko	Panther	zum 35.	Geburtstag	geb. am	22.01.82
Gerhard	Pracht	zum 50.	Geburtstag	geb. am	23.01.67
Frank	Reppe	zum 50.	Geburtstag	geb. am	25.01.67
Ingo	Dienstbach	zum 74.	Geburtstag	geb. am	28.01.43
Klaus	Quambusch	zum 79.	Geburtstag	geb. am	10.02.38
Hans Joachim	Schröder	zum 82.	Geburtstag	geb. am	17.02.35
Annabella	Beyer	zum 25.	Geburtstag	geb. am	22.02.92
Bernd	Opfermann	zum 71.	Geburtstag	geb. am	09.03.46
Linnard Peer	Staab	zum 15.	Geburtstag	geb. am	11.03.02
Burkhard	Holderer	zum 77.	Geburtstag	geb. am	19.03.40
Christel	Nennstiel	zum 81.	Geburtstag	geb. am	23.03.36
Ekkehard	Köhler	zum 83.	Geburtstag	geb. am	26.03.34
Raphael	Lechtenböhrer	zum 20.	Geburtstag	geb. am	27.03.97
Helmuth	Koegel	zum 83.	Geburtstag	geb. am	28.03.34
Jürgen	Klein	zum 80.	Geburtstag	geb. am	28.03.37
Rolf	Schmidt	zum 76.	Geburtstag	geb. am	29.03.41
Dietrich	Thome	zum 60.	Geburtstag	geb. am	01.04.57
Ute	Klein	zum 77.	Geburtstag	geb. am	06.04.40
Birgitt	Nöske	zum 76.	Geburtstag	geb. am	14.04.41
Michael	Zörb	zum 20.	Geburtstag	geb. am	21.04.97
Gernot	Obermann	zum 81.	Geburtstag	geb. am	22.04.36
Rolf	Schlehenbecker	zum 80.	Geburtstag	geb. am	27.04.37
Hans Goswin	Stomps	zum 76.	Geburtstag	geb. am	29.04.41
Eckhard	Göbel	zum 50.	Geburtstag	geb. am	04.05.67
Adolf	Kurz	zum 78.	Geburtstag	geb. am	07.05.39
Horst	Ross	zum 79.	Geburtstag	geb. am	07.05.38
Christian Torben	Seitz	zum 30.	Geburtstag	geb. am	11.05.87
Helmut	Schellhaas	zum 84.	Geburtstag	geb. am	19.05.33

Hans Kuno	Reif	zum	79.	Geburtstag	geb. am	28.05.18
Marcel	Jürgens-Wichmann	zum	25.	Geburtstag	geb. am	03.06.92
Gerd	Ebert	zum	80.	Geburtstag	geb. am	04.06.37
Jacob	Spanner	zum	84.	Geburtstag	geb. am	11.06.33
Roland	Zander	zum	70.	Geburtstag	geb. am	13.06.47
Claus	Lefèvre	zum	35.	Geburtstag	geb. am	17.06.82
Klaus Georg	Möller	zum	80.	Geburtstag	geb. am	20.06.37
Malte	Steinmüller	zum	15.	Geburtstag	geb. am	20.06.02
Klaus	Umlauf	zum	92.	Geburtstag	geb. am	24.06.25
Julian	Stricker-Hofacker	zum	20.	Geburtstag	geb. am	25.06.97
Ekkehart	Hammermann	zum	78.	Geburtstag	geb. am	26.06.39
Karin	Klinkel-Windmeier	zum	65.	Geburtstag	geb. am	28.06.52
Gerhard	Klein	zum	77.	Geburtstag	geb. am	04.07.40
Silke	Flemming	zum	50.	Geburtstag	geb. am	13.07.67
Peter	Renger	zum	76.	Geburtstag	geb. am	20.07.41
Jürgen	Wagenbach	zum	71.	Geburtstag	geb. am	08.08.46
Carl-Otto	Fischer	zum	79.	Geburtstag	geb. am	09.08.38
Ulrike	Ruppel	zum	76.	Geburtstag	geb. am	10.08.41
Robert	Hesse	zum	30.	Geburtstag	geb. am	10.08.87
Hans	Seitz	zum	84.	Geburtstag	geb. am	14.08.33
Michael	Lohscheidt	zum	45.	Geburtstag	geb. am	25.08.72
Wolfgang	Krug	zum	88.	Geburtstag	geb. am	29.08.29
Rudolf	Röser	zum	81.	Geburtstag	geb. am	29.08.36
Jonathan	Uhl	zum	20.	Geburtstag	geb. am	09.09.97
Klaus	Gödicke	zum	81.	Geburtstag	geb. am	16.09.36
Gert	Georgi	zum	76.	Geburtstag	geb. am	17.09.41
Hans-Martin	Obermann	zum	60.	Geburtstag	geb. am	17.09.57
Ursula	Eimer	zum	74.	Geburtstag	geb. am	23.09.43
Bernd	Renger	zum	70.	Geburtstag	geb. am	30.09.47
Klaus	Rübsamen	zum	71.	Geburtstag	geb. am	05.10.46
Christel	Kühn	zum	83.	Geburtstag	geb. am	07.10.34



Wolfgang	Forkel	zum 74.	Geburtstag	geb. am	09.10.43
Christian	Momberger	zum 40.	Geburtstag	geb. am	13.10.77
Norbert	Kröck	zum 60.	Geburtstag	geb. am	15.10.57
Heinz	Böcher	zum 94.	Geburtstag	geb. am	16.10.23
Mara	Willmeroth	zum 25.	Geburtstag	geb. am	16.10.92
Isabella	Panther	zum 10.	Geburtstag	geb. am	19.10.07
Otto	Salzmann	zum 90.	Geburtstag	geb. am	22.10.27
Dieter	Roth	zum 78.	Geburtstag	geb. am	03.11.39
Rüdiger	Entress	zum 72.	Geburtstag	geb. am	07.11.45
Massood	Dand	zum 25.	Geburtstag	geb. am	12.11.92
Gerhard	Kühn	zum 86.	Geburtstag	geb. am	18.11.31
Vanessa	Kohl	zum 25.	Geburtstag	geb. am	20.11.92
Karl-Erich	Denninghoff	zum 75.	Geburtstag	geb. am	03.12.42
Julia	Kauffeld	zum 25.	Geburtstag	geb. am	16.12.92
Hildegund	Dienstbach	zum 73.	Geburtstag	geb. am	25.12.44

## **Zum Schluss...**

wollen wir allen Helfern danken, die im Hintergrund durch fleißiges Korrekturlesen an diesem Magazin mitgewirkt haben. Des Weiteren hat der aufmerksame Leser festgestellt, dass diese Ausgabe viel Lesestoff bereithält.

Wir würden uns für die kommenden Ausgaben über noch mehr Artikel und Bilder aus dem Freizeit- und Kinderbereich freuen.

Wir wünschen allen Lesern eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2017.

Ihr Redaktionsteam

### **IMPRESSUM**

Vereinsmagazin der Gießener Rudergesellschaft 1877 e. V.  
Bootshausstraße 12, 35390 Gießen  
0641 / 4 989 221 Telefon  
0641 / 3 999 658 Fax  
[www.giessener-rg.de](http://www.giessener-rg.de)

Bankverbindung: Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE36 5139 0000 0000 1877 04

Redaktion: [redaktion@giessener-rg.de](mailto:redaktion@giessener-rg.de), Roland Zander, Tobias Mader

Druck: [online-druck.biz](http://online-druck.biz)

Verkaufspreis für Nicht-Mitglieder: 2,50 €  
Redaktionsschluss: 30.11.2016



**Walz Erneuerbare Energien GmbH**  
Hungener Straße 62  
35433 Lich  
Tel.: 064 04 / 91 93 - 0  
Fax: 064 04 / 91 93 - 23 14  
E-Mail: [info@walz-lich.de](mailto:info@walz-lich.de)  
Online: [www.walz-lich.de](http://www.walz-lich.de)

## Ein Schritt in die richtige Richtung!

- Biomasse gewinnt im Rahmen der Nutzung als Energieträger zunehmend an Bedeutung. Holz ist hier besonders interessant!
- Eine Solaranlage lohnt sich - finanziell und ökologisch!  
Nutzen Sie beispielsweise die Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung und zum Heizen.
- Photovoltaikanlagen zahlen sich aus - nicht nur für die Umwelt sondern auch wirtschaftlich!  
Die Photovoltaikanlage erzeugt mittels Solarzellen Strom, indem die Solarzellen das Licht direkt in Strom umwandeln.
- Wärmepumpen gewinnen Energie aus dem Erdreich, aus der Luft und aus dem Grundwasser und erzeugen damit Heizwärme.
- Jeder Tropfen zählt, denn Wasser ist ein kostbares Gut!  
Nutzen Sie doch einfach Regenwasser und sparen Sie dabei eine Menge Geld!
- Mehr Infos online unter: [www.walz-lich.de](http://www.walz-lich.de)

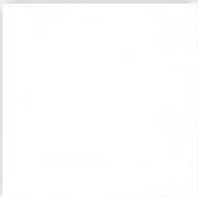
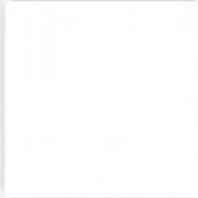
Wir beraten Sie gerne!



# Poppe



## Made to fit *made by Poppe*



Poppe GmbH  
Ohlebergsweg 5, 35392 Gießen  
Telefon 0641.7931-0  
info@poppe.de  
www.poppe.de